



Die Bedeutung des Tabak- sektors für die Schweizer Volkswirtschaft

Oktober 2017



Inhaltsverzeichnis

02

Zusammenfassung

05

Tabakanbau

11

**Herstellung von
Tabakprodukten**

19

**Verkauf von
Tabakprodukten –
Gross- und
Detailhandel**

25

Tabakbesteuerung

31

**Problematik des
Konsums
unversteuerter
Zigaretten**

35

**Gesamtwirtschaftliche
Bedeutung
des schweizerischen
Tabaksektors**

40

Anhang

43

Quellen

Die vorliegende Studie führte KPMG zwischen Juni und Oktober 2017 durch. Sie wurde von Philip Morris SA in Auftrag gegeben, um die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des Tabaksektors auf die Schweizer Volkswirtschaft zu analysieren und zu belegen. Die Studie basiert auf öffentlich verfügbaren quantitativen Informationen und Daten, sowie auf Befragungen von Akteuren aus dem schweizerischen Tabaksektor und der Eidgenössischen Zollverwaltung, welche durch KPMG unabhängig durchgeführt wurden.

Die Studie schliesst den wirtschaftlichen Einfluss der von Angestellten und Unternehmen bezahlten Lohn- und Unternehmenssteuern ausdrücklich aus. Dieser wäre wahrscheinlich hoch, ist aber über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg sehr schwierig zu bewerten.

Ausserdem befasst sich die Studie weder mit Gesundheitsthemen noch mit den tabakkonsumbezogenen Gesundheitskosten. Die Studie geht auch nicht auf übergeordnete regulatorische Fragestellungen bezüglich Tabakprodukten ein.

Zusammenfassung

Der Tabaksektor leistet einen **wichtigen Beitrag für die Schweizer Volkswirtschaft**. Er schafft Arbeitsplätze, unterstützt andere Sektoren und tätigt Investitionen. Ausserdem ist er ein wichtiger Exportsektor. Der Tabaksektor generiert zudem **hohe Steuereinnahmen** für den Schweizer Staat. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Tabaksektors – inklusive direkter, indirekter und öffentlicher Effekte – beträgt **CHF 6,3 Milliarden** oder knapp **1 Prozent des schweizerischen Bruttoinlandsprodukts**. Ausserdem schafft der Tabaksektor mindestens **11'500 Arbeitsplätze**, die rund **0,2 Prozent der gesamten schweizerischen Arbeitskräfte** ausmachen.

Tabakanbau

- Tabak wird in der Schweiz seit mehr als **300 Jahren** angebaut.
- Tabak wird **auf rund 460 Hektaren** in **9 Kantonen** angebaut.
- Der Tabakanbau schafft Arbeitsplätze für rund **160 Pflanzler**.
- Der Tabakanbau **konsolidierte** sich in den vergangenen Jahren.
- Im Vergleich zu anderen einheimischen Anbauarten wie Karotten, Zuckerrüben oder Kartoffeln generiert der Schweizer Tabakanbau einen relativ **hohen Jahresumsatz**.
- Der Tabakanbau in der Schweiz ist mit **relativ hohen Kosten** verbunden.
- Der Tabakanbau in der Schweiz ist **stark reguliert** und wird durch ein gesetzlich vorgegebenes **Subventionssystem** unterstützt.

Herstellung von Tabakprodukten

- In der Schweiz wurden im Jahr 2016 zirka **34,6 Milliarden** Zigaretten hergestellt.
- Zirka **25 Prozent** der Zigaretten, die in der Schweiz hergestellt werden, sind für den einheimischen Markt bestimmt. Sie machen rund **89 Prozent** aller Zigarettenverkäufe im Inland aus.
- Zirka **75 Prozent** aller Zigaretten, die in der Schweiz produziert werden, sind für den **Export** bestimmt. Wichtige Exportmärkte für in der Schweiz hergestellte Zigaretten sind beispielsweise Japan, Marokko und Südafrika.
- **Die Exporteinnahmen aus Tabakprodukten im Jahr 2016** (CHF 561 Millionen) sind vergleichbar mit den Exporteinnahmen wichtiger Schweizer Exportgüter wie etwa **Käse** (CHF 578 Millionen) oder **Schokolade** (CHF 785 Millionen).
- Seit kurzem sind neue sogenannte «Heat-not-Burn-Produkte» auf dem Schweizer Markt lanciert worden. Sie sind das Resultat erheblicher weltweiter Investitionen seitens der Tabakhersteller. Ein Teil dieses Geldes wurde in der Schweiz, im Bereich Forschung und Entwicklung sowie durch die Umwandlung von Produktionslinien, investiert.
- Erste Zahlen zu den Verkäufen von «Heat-not-Burn-Produkten» und ihre dazugehörigen Steuereinnahmen werden jedoch erst im Jahr 2018 veröffentlicht.

Verkauf von Tabakprodukten – Gross- und Detailhandel

- Tabakprodukte werden an zirka **13'500 Verkaufsstellen** wie Lebensmittelgeschäften und Kiosken angeboten – ausserdem an rund **14'500 Zigarettenautomaten**.
- Der Grosshandel mit Tabakprodukten erfolgt durch traditionelle Grosshändler, integrierte Detailhändler sowie Cash & Carry-Geschäfte.
- Für viele Verkaufsstellen machen Tabakprodukte **einen grossen Teil des Gesamtumsatzes** aus und können als **Leitprodukte** funktionieren, was sich positiv auf den Umsatz anderer Produkte auswirkt.
- Rund **89 Prozent** der gesamten Verkäufe von Tabakprodukten in der Schweiz sind **Zigaretten**; Zigarren und Zigarillos machen etwa 6 Prozent aus, andere Tabakprodukte wie Feinschnitt und Pfeifentabak oder «Heat-not-Burn-Produkte» etwa 5 Prozent.
- In den letzten 20 Jahren gingen die Tabakverkäufe in der Schweiz **um rund 38 Prozent zurück**.

Tabak- besteuerung

- Mehr als **60 Prozent** des Verkaufspreises einer Packung Zigaretten der gängigsten Preisklasse sind **Steuern** (Tabaksteuer und Mehrwertsteuer).
- Tabakprodukte haben im Jahr 2016 rund **CHF 2,4 Milliarden** an Steuern generiert (Tabaksteuer und Mehrwertsteuer).
- 2016 wurden durch Abgaben auf jede Packung Zigaretten und jeden Beutel Feinschnitt weitere **CHF 13,7 Millionen** für einen Fonds erhoben, mit dem der **Tabakanbau im Inland** gefördert wird, sowie weitere **CHF 13,7 Millionen** für den **Tabakpräventionsfonds**.
- Während die **Zigarettenverkäufe** in den letzten Jahren **zurückgingen**, nahmen die **Einnahmen durch die Tabaksteuer zu** – von CHF 1,7 Milliarden im Jahr 2000 auf **CHF 2,4 Milliarden im Jahr 2016**.
- Einnahmen aus der Besteuerung von Tabakprodukten machten im Jahr 2016 **6 Prozent** der gesamten Finanzierung der **Alters- und Hinterlassenenversicherung** und der **Invalidenversicherung** aus.

Problematik des Konsums unversteuerter Zigaretten

- Basierend auf einer von KPMG durchgeführten internationalen Studie (SUN Report) beträgt der Anteil illegal importierter Zigaretten am gesamten Zigarettenkonsum rund **2,8 Prozent**.
- Konservativ geschätzt fallen etwa **CHF 57 Millionen** an Tabaksteuer und zusätzliche **CHF 0,7 Millionen** an Beiträgen für den SOTA- und den Tabakpräventionsfonds wegen des illegalen Imports von Zigaretten weg.
- **Ergebnisse** des SUN Reports zeigen auf, dass **9,8 Prozent** aller Zigaretten, die in der Schweiz konsumiert werden, **nicht im Inland versteuert** werden. Diese Zahl schliesst legale grenzüberschreitende Einkäufe wie auch unrechtmässig importierte (geschmuggelte) Zigaretten mit ein.
- Der Zigarettenkonsum unter der Vermeidung von Abgaben wirkt politischen Bestreben entgegen, die Steuereinnahmen zu erhöhen und den Tabakkonsum zu reduzieren.

Die gesamt- wirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Tabaksektors

- Mit jedem Schweizer Franken an Einkommen, der im schweizerischen Tabaksektor verdient wird, werden 83 Rappen an **zusätzlichem Wert** in anderen einheimischen Wirtschaftssektoren generiert.
- Der Schweizer Tabaksektor schafft **direkte Arbeitsplätze** für rund 6'200 Menschen.
- Rund 5'200 **zusätzliche Arbeitsplätze** werden durch den Tabaksektor in anderen Sektoren geschaffen.
- Der Mehrwert entlang der Wertschöpfungskette beläuft sich auf CHF 2,1 Milliarden.
- Der Tabaksektor wirkt sich auf andere Wirtschaftssektoren mit weiteren CHF 1,8 Milliarden aus.
- Zusammengefasst hat der Tabaksektor somit einen **Gesamteffekt** von rund **CHF 6,3 Milliarden** auf die Schweizer Volkswirtschaft (bzw. 1 Prozent des Schweizer Bruttoinlandsprodukts), sowie von rund **11'500 Arbeitsplätzen**, was zirka 0,2 Prozent aller Schweizer Erwerbstätigen entspricht.



A close-up photograph of tobacco leaves, showing their intricate vein structure and varying shades of green and yellow. The leaves are illuminated by warm, golden light, likely from the sun, creating a soft glow and highlighting the texture of the foliage. A semi-transparent pink rectangular box is overlaid on the upper left portion of the image, containing the text 'Tabakanbau' in a white, sans-serif font.

Tabakanbau

Tabakanbau

Die Wertschöpfungskette beginnt beim Tabakanbau. In der Schweiz hat der Tabakanbau eine langjährige Tradition. Gemäss SwissTabac – dem Verband der schweizerischen Tabakpflanzervereinigungen – wird Tabak seit über 300 Jahren in der Schweiz angebaut **(1)**. Der Anbau begann im 17. Jahrhundert in den Kantonen Basel und Tessin, gegenwärtig wird Tabak in 9 Kantonen kultiviert.

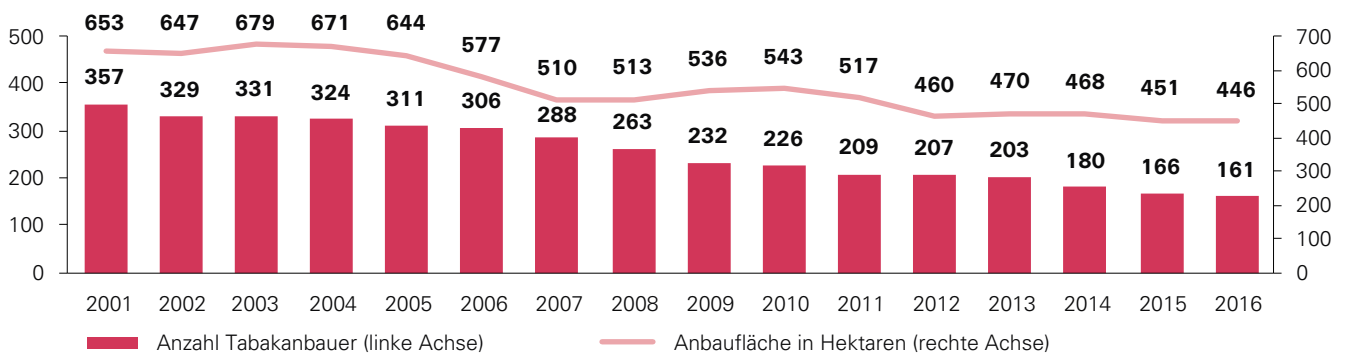
Der Tabakanbau in der Schweiz konsolidierte sich in den vergangenen Jahren. Wie Grafik 1 zeigt, ging die Anzahl der Tabakpflanzler von 357 im Jahr 2001 auf 161 im Jahr 2016 zurück. Während der selben Zeitspanne reduzierte sich die Anbaufläche für Tabak von 653 auf 446 Hektaren. Diese Entwicklung führte zu einem Anstieg der Anbaufläche pro Tabakpflanzler von 1,83 ha im Jahr 2001 auf 2,77 ha im Jahr 2016.

Die geografische Verteilung des Tabakanbaus in der Schweiz und die angebauten Tabaksorten

Tabak wird hauptsächlich im Nordwesten der Schweiz angebaut. Wie Abbildung 1 zeigt, sind Freiburg und Waadt von den neun Kantonen, in denen Tabak angebaut wird, diejenigen mit den grössten Anbauflächen.

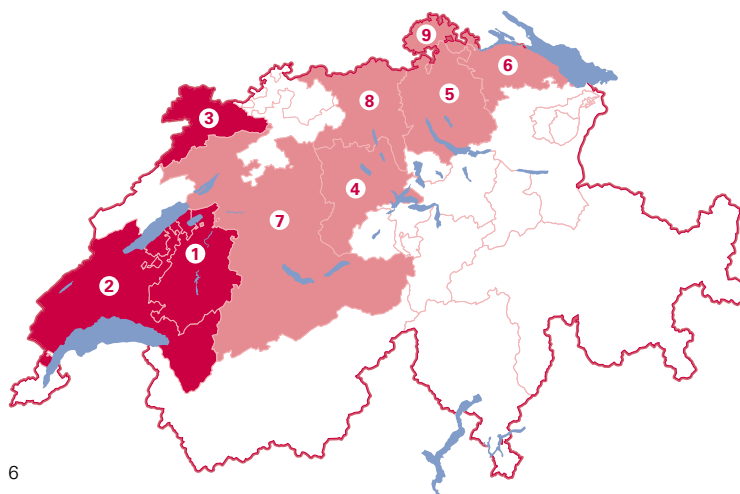
Schweizer Tabakpflanzler haben sich auf den Anbau von Burley- und Virginia-Tabak spezialisiert. Burley-Tabak zeichnet sich durch einen relativ langen Trocknungsprozess aus, ist hell- bis dunkelbraun und schmeckt relativ herb. Diese Sorte ist eine wichtige Komponente in sogenannten American-Blend-Zigaretten und macht gemäss SwissTabac 75 Prozent allen Tabaks aus, der in der Schweiz angebaut wird **(2)**, während Virginia-Tabak weitere 24 Prozent ausmacht. Diese Sorte muss weniger lang getrocknet werden, ist relativ hell-orangerfarben und hat einen leichten Geschmack. Der verbleibende Prozentanteil entspricht dem Anbau von Tabakstielen. In der Schweiz angebauter Tabak wird hauptsächlich für die Herstellung von Zigaretten verwendet.

Grafik 1: Tabakpflanzler und Anbaufläche (2001–2016)



Quelle: SwissTabac (www.swisstabac.ch)

Abbildung 1: Die geografische Verteilung des Tabakanbaus in der Schweiz (2016)



| | | |
|---|--------------|----------|
| 1 | Freiburg | 202,0 ha |
| 2 | Waadt | 153,3 ha |
| 3 | Jura | 36,0 ha |
| 4 | Luzern | 16,4 ha |
| 5 | Zürich | 15,8 ha |
| 6 | Thurgau | 9,1 ha |
| 7 | Bern | 5,1 ha |
| 8 | Aargau | 3,9 ha |
| 9 | Schaffhausen | 0,5 ha |

Quelle: SwissTabac (www.swisstabac.ch)

Verwaltung und Regulierung des Tabakanbaus in der Schweiz

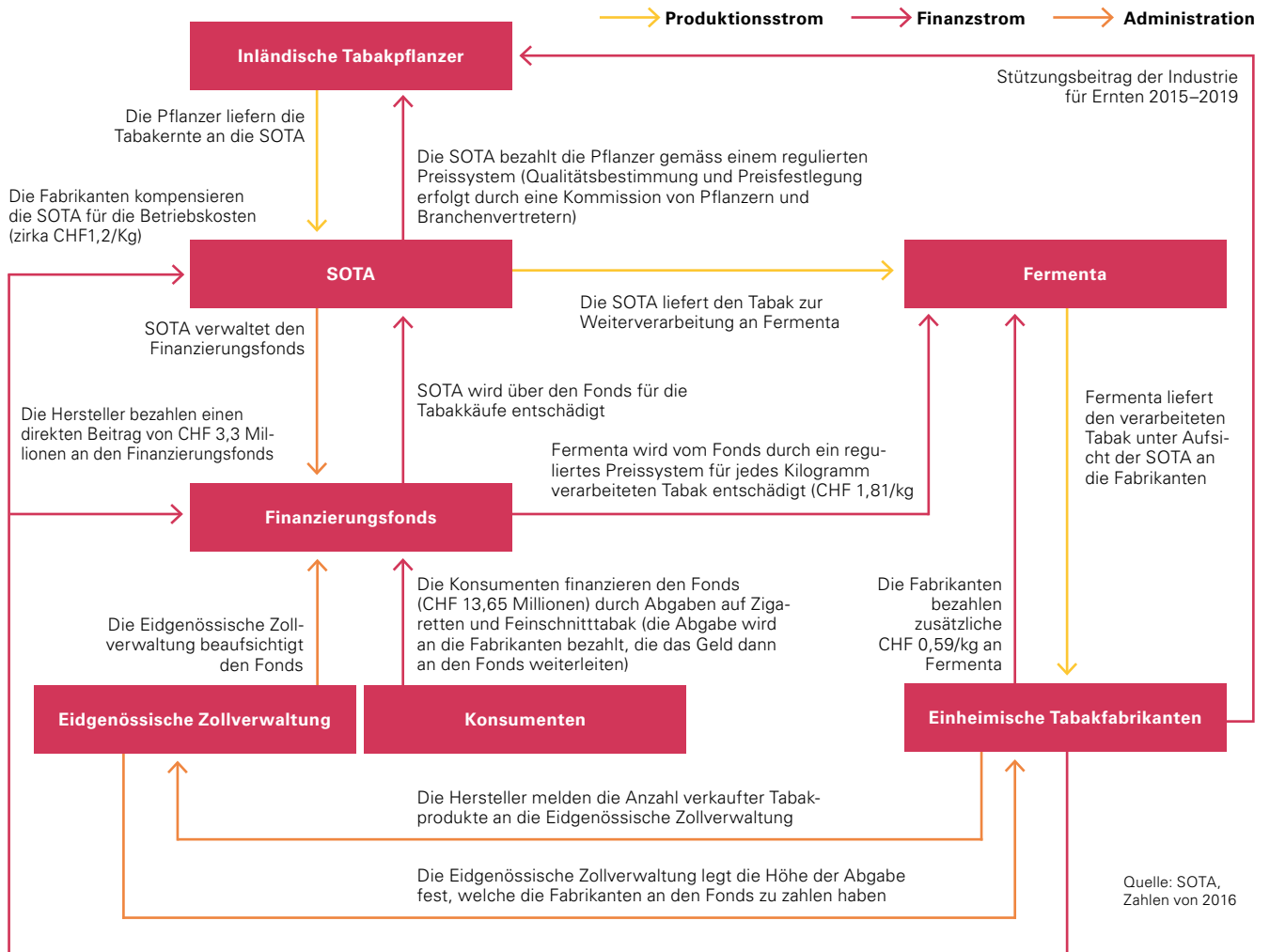
Beim Tabakanbau entsteht Mehrwert durch die Aussaat von Tabak Samen, das Umpflanzen, die Kultivierung von Tabakpflanzen, die Ernte von Tabakblättern- und stielen sowie durch deren Trocknung und Verarbeitung.

Der Tabakanbau in der Schweiz wird von SwissTabac und der SOTA, der Einkaufsgenossenschaft für den Inlandtabak, verwaltet. Der Anbau wird durch einen Finanzierungsfonds subventioniert, den die Eidgenössische Zollverwaltung beaufsichtigt und die SOTA verwaltet. Gemäss der Tabaksteuerverordnung wird dieser Fonds durch eine Abgabe von 0,13 Rappen pro Zigarette und CHF 1,73 pro Kilogramm Feinschnitttabak, die in der Schweiz verkauft werden, finanziert (3).

Die SOTA ist die einzige Einkaufsorganisation für den in der Schweiz angebauten Tabak. Tabakpflanzler liefern den Roh tabak an eine der SOTA-Einkaufsstellen in der Schweiz. Die Bezahlung richtet sich nach einem regulierten Preissystem in Abhängigkeit der gelieferten Tabakqualität. Diese wird durch eine Expertenkommission von Pflanzern und Vertretern der Fabrikanten bestimmt (4). Gemäss dem Tabaksteuergesetz kann der Bundesrat Tabakfabrikanten dazu verpflichten, Tabak zu kaufen, der auf einer Fläche von bis zu 1'000 Hektaren angebaut wurde (5).

Die SOTA liefert den unverarbeiteten Tabak an Fermenta, ein privates Tabakverarbeitungsunternehmen. Bei der Verarbeitung geht es um das Abtrennen der Tabakblätter von den Stielen sowie die Herstellung von Mischungen, die Rücktrocknung und das Verpacken. Nach der Verarbeitung liefert Fermenta den Tabak unter Aufsicht der SOTA an die Fabrikanten.

Abbildung 2: Tabakanbau in der Schweiz



Reguliertes Preissystem für Tabakpflanzer und Tabakfabrikanten

Die Tabelle 1 bietet einen Überblick über das gegenwärtige Preissystem für den Tabak, der von den Pflanzern gekauft und an die Fabrikanten verkauft wird.

Dieses Preissystem subventioniert den Schweizer Tabakanbau. Ausserdem wird Fermenta über den Finanzierungsfonds für den Verarbeitungsaufwand entschädigt, und zwar mit CHF 1,81 pro Kilo Trockentabak gemäss der Verordnung über die Produzenten- und Fabrikantenpreise für Inlandtabak (SR 916.116.4; Art. 2 Fermentationszuschlag). Fermenta erhält zusätzliche CHF 0,59 pro Kilo Trockentabak direkt von den Fabrikanten. Die SOTA erhält zur Deckung ihrer Betriebskosten rund CHF 1,2 pro verkauftem Kilo Tabak von den Fabrikanten (6).

Produktivität im Tabakanbau

Verglichen mit anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen liefert Tabak relativ hohe Erträge pro Hektar bebaubarem Land. Das ist vor allem auf den vergleichsweise hohen Preis pro Tonne zurückzuführen (Tabelle 2).

Während der Anbau von Tabak relativ hohe Erträge abwirft, verursacht er auch hohe Kosten. Diese hohen Kosten werden einerseits vor allem durch die relativ kleine Anbaufläche verursacht, was wiederum zu einem relativ hohen Anteil an Fixkosten pro Hektar bebaubaren Land führt – etwa durch Pacht- oder Kaufkosten, Abschreibungen für landwirtschaftliche Geräte, Versicherungsprämien sowie Steuern oder Gebäudeunterhaltskosten. Andererseits zeichnet sich der Tabakanbau durch einen relativ hohen Arbeitskräftebedarf und relativ hohe Arbeitskosten aus. Um zu diversifizieren, konzentrieren sich Schweizer Tabakpflanzer deshalb nicht nur auf den Tabakanbau, sondern bauen auch andere Produkte an. Die mit dem Tabakanbau verbundenen, hohen Kosten machten das oben erläuterte Subventionssystem erforderlich, um die Rentabilität und somit dessen Nachhaltigkeit zu gewährleisten (7).

Tabelle 1: Preissystem für Tabakpflanzer und Tabakfabrikanten

| Bezahlt von → Bezahlt an | SOTA → Tabakpflanzer | | Tabakfabrikanten → SOTA | |
|--|----------------------|----------------|--|--------------------------------|
| Preissystem (abhängig von der Tabakqualität) | Qualität I | CHF 17,40 / kg | Qualität I (Burley) Qualität I (Virginia) | CHF 4,20 / kg CHF 4,50 / kg |
| | Qualität II | CHF 12,70 / kg | Qualität II (Burley) Qualität II (Virginia) | CHF 3,40 / kg CHF 3,70 / kg |
| | Qualität III | CHF 5,50 / kg | Qualität III (Burley) Qualität III (Virginia) | CHF 1,00 / kg CHF 1,00 / kg |

Quelle: Verordnung über die Produzenten- und Fabrikantenpreise für Inlandtabak (SR 916.116.4; Art. 1 und Art. 3)

Tabelle 2: Produktivität für ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse in der Schweiz (2014)

| | Preis (CHF/Tonne) | Ertrag (Tonnen/ha) | Jährliche Einnahmen (CHF/ha) |
|--------------------|----------------------|-----------------------|---------------------------------|
| Rohtabak | 15'766 | 2,03 | 31'948 |
| Karotten und Rüben | 768 | 34,24 | 26'300 |
| Kartoffeln | 461 | 44,42 | 20'479 |
| Zuckerrüben | 62 | 91,46 | 5'670 |
| Raps | 752 | 4,05 | 3'047 |
| Weizen | 444 | 6,23 | 2'768 |
| Mais | 303 | 8,81 | 2'670 |
| Gerste | 312 | 7,41 | 2'313 |
| Sonnenblumenkerne | 792 | 2,46 | 1'947 |
| Triticale | 310 | 6,10 | 1'892 |

Quelle: Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAOSTAT, abgerufen am 15. Juni 2017)





Herstellung

von Tabak-

produkten



Herstellung von Tabakprodukten

Während der Herstellung von Tabakprodukten entsteht in der Wertschöpfungskette zusätzlicher Mehrwert durch die Weiterverarbeitung, die Zugabe von Aromen, Filtern, Papier, die Verpackung der Tabakprodukte sowie deren Verteilung an den Gross- und Detailhandel.

Die Herstellung von Tabakprodukten hat einen wichtigen Stellenwert für die Schweizer Wirtschaft. Gegenwärtig erzeugen mehr als 30 Unternehmen in der Schweiz Produkte und Dienstleistungen, die mit der Herstellung von Tabakprodukten in Verbindung stehen. Dies reicht von der Zigaretten- und Zigarrenproduktion über die Herstellung von anderen tabakverwandten Produkten wie Drehtabak und Pfeifentabak bis hin zur Entwicklung von Verpackungsmaterial, der Herstellung von Filtern und Folien, der Entwicklung von Aromaten und Aromen sowie der Bereitstellung von Transportdienstleistungen (8).

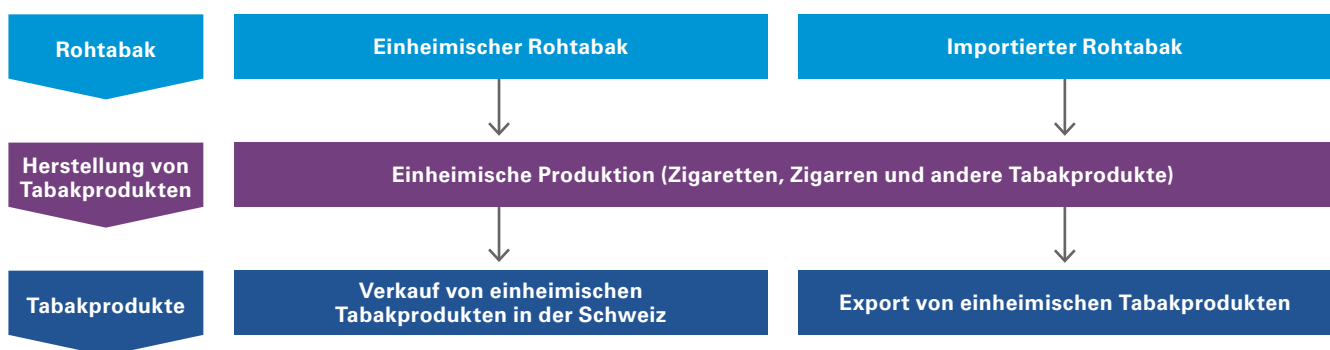
Seit kurzem sind neue sogenannte «Heat-not-Burn-Produkte» auf dem Schweizer Markt lanciert worden. Sie sind das Resultat erheblicher weltweiter Investitionen durch Philip Morris International (PMI), British American Tobacco (BAT) und Japan Tobacco International (JTI). Ein Teil dieses Geldes wurde in der Schweiz, im Bereich Forschung und Entwicklung sowie durch die Umwandlung von Produktionslinien, investiert.

Erste Zahlen zu den Verkäufen von «Heat-not-Burn-Produkten» und ihre dazugehörigen Steuereinnahmen werden jedoch erst im Jahr 2018 veröffentlicht.

Zigarettenherstellung

Zigaretten sind das häufigst konsumierte Tabakprodukt. Zur Herstellung von Zigaretten gehören die Verarbeitung und das Mischen von Tabak. Ballen von getrocknetem Tabak werden so angeliefert, wie sie für jede Mischung gebraucht werden. Feuchtigkeit wird hinzugefügt, Blatt und Stiel geschnitten und der Tabak gemischt – in präzisen Mengen, die dann in den Sekundärherstellungsprozess weitergeleitet werden. Hier werden Tabak, Filter und Papier zu Zigaretten verarbeitet. Die Zigaretten werden dann einer Qualitätskontrolle unterzogen und verpackt. Daraufhin werden die fertig produzierten Zigaretten direkt zu den Steuerlagern transportiert.

Abbildung 3: Herstellung von Tabakprodukten in der Schweiz



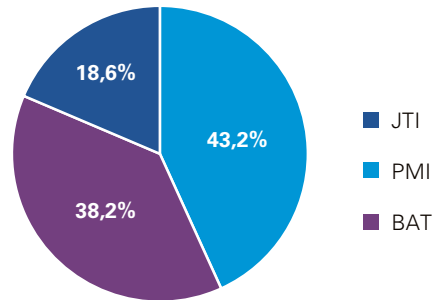
Quelle: KPMG Analyse

Die meisten Zigaretten, die in der Schweiz verkauft werden, stammen aus der lokalen Produktion von drei grossen internationalen Unternehmen: PMI, BAT und JTI. Abbildung 4 zeigt deren Unternehmensprofile.

Diese Unternehmen tragen auf vielfältige Art und Weise zur Schweizer Volkswirtschaft bei. Erstens haben diese internationalen Zigarettenhersteller Büros und zentrale / internationale oder regionale Funktionen in der Schweiz, von wo aus sie ihr Geschäfts- und / oder ihre Herstellungsaktivitäten überall auf der Welt koordinieren. Zweitens betreiben sie hierzulande auch grosse Produktionsstandorte. Dementsprechend verfolgen diese Unternehmen verschiedene wichtige Aktivitäten, die in der Schweizer Wirtschaft Mehrwert schaffen.

Die Marktanteile der Mitglieder von Swiss Cigarette auf dem Schweizer Markt betragen im Jahr 2016 43,2 Prozent für PMI, 38,2 Prozent für BAT und 18,6 Prozent für JTI (Grafik 2).










Grafik 2: Die Marktanteile der Mitglieder von Swiss Cigarette* auf dem Inlandsmarkt (2016)



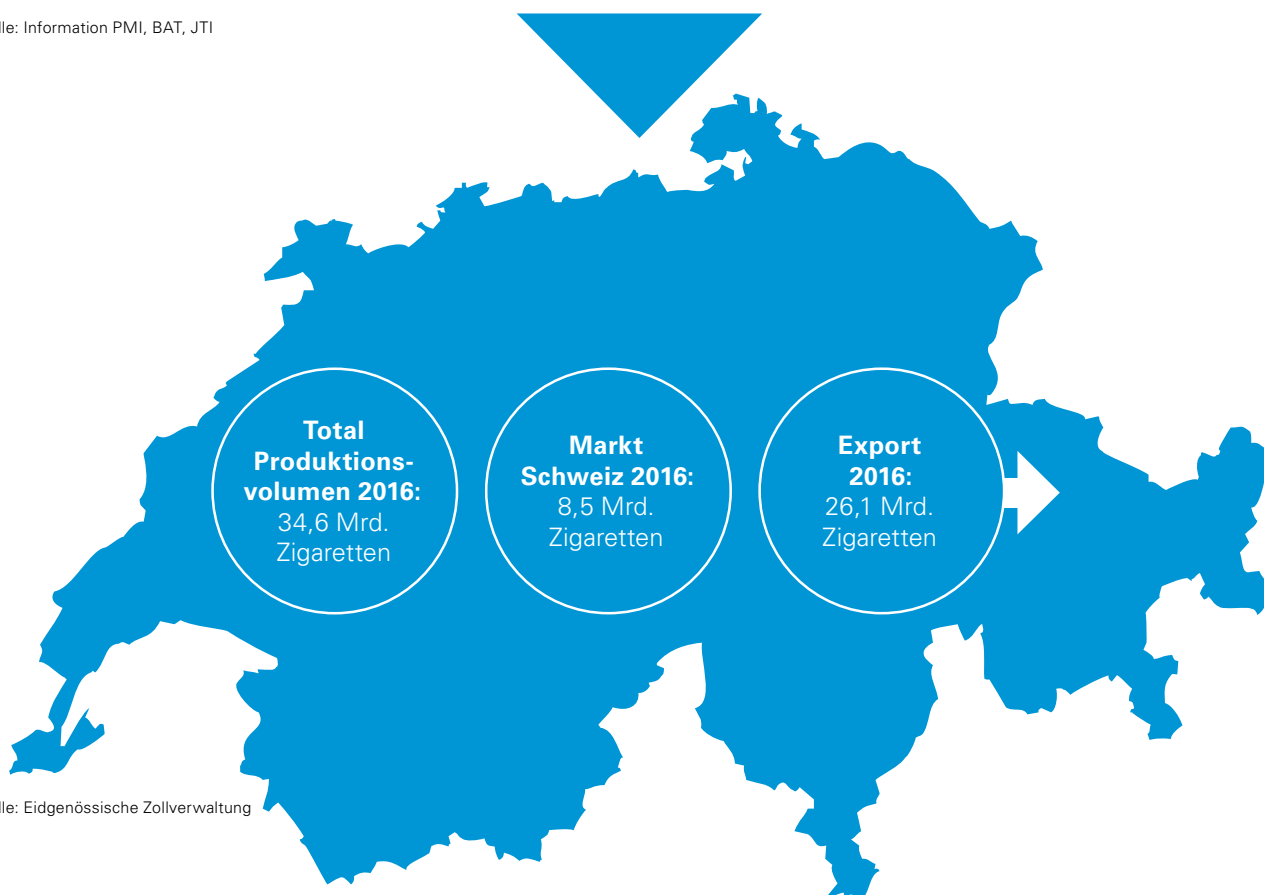
* Unter dem Namen «Swiss Cigarette» besteht ein Verein im Sinne der Art. 60ff. ZGB mit den Mitgliedern Philip Morris SA, British American Tobacco Switzerland SA und JT International SA. Die Mitglieder sind schweizerische Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz, die Zigaretten herstellen und vermarkten.

Quelle: Swiss Cigarette

Abbildung 4: Herstellung von Tabakprodukten in der Schweiz

| | | Philip Morris International | British American Tobacco | Japan Tobacco International |
|--------------------------------|---|---|--|---|
| | |  |  |  |
| Schweizer Markt |  | Lausanne, Neuenburg und Spreitenbach | Boncourt und Lausanne | Genf und Dagmersellen |
| Regionale/Zentrale Funktionen |  | Lausanne (Weltweites Operationszentrum) und Neuenburg (Forschungs- und Entwicklungszentrum) | – | Genf |
| Produktion |  | Neuenburg | Boncourt | Dagmersellen |
| Mitarbeiter |  | 3'000 | 440 | 1'300 |
| Hauptmarken |  | Marlboro, Chesterfield und L&M | Parisiene, Kent und Pall Mall | Winston, Camel und Natural American Spirit |
| «Heat-not-Burn-Produkte» Marke |  | IQOS | glo™ | Ploom |

Quelle: Information PMI, BAT, JTI



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Einführung der «Heat-not-Burn-Produkte»

Seit kurzem haben die wichtigsten Tabakhersteller in der Schweiz «Heat-not-burn» Produkte lanciert, die sich von herkömmlichen Zigaretten unterscheiden indem der Tabak mithilfe eines Geräts erhitzt und nicht verbrannt wird. Die neue Methode ist das Resultat umfangreicher Investitionen, welche zum Teil in der Schweiz getätigt wurden im Bereich Forschung und Entwicklung sowie durch die Umwandlung von Verarbeitungslinien. Diese Investitionen hatten zudem indirekte Auswirkungen auf die restliche Schweizer Wirtschaft.

Aufgrund der erst vor kurzem erfolgten Einführung dieser Produkte, sind zum jetzigen Zeitpunkt keine statistischen Daten betreffend dem Verkauf in der Schweiz verfügbar.

Zigarrenherstellung

Villiger Söhne AG und Burger Söhne SA, ansässig in Pfeffikon respektive Brissago, produzieren den Grossteil aller Schweizer Zigarren und Zigarillos. Ein weiterer wichtiger Marktteilnehmer ist die Oettinger Davidoff AG. Diese produ-

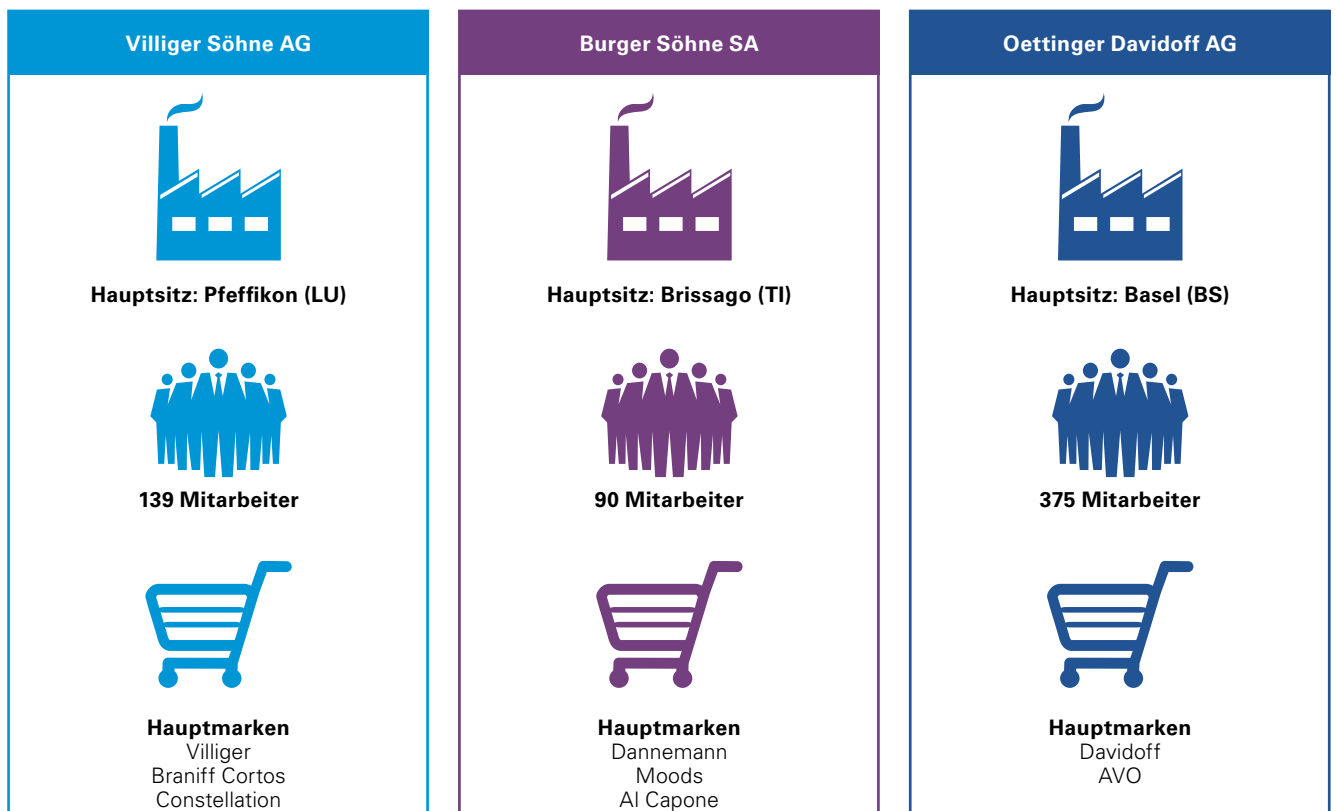
ziert in der Schweiz zwar keine Zigarren, steuert vom Hauptsitz in Basel jedoch ihre weltweiten Aktivitäten, hauptsächlich im Zigarrenbereich, und leistet dadurch ebenfalls einen bedeutenden Beitrag im Schweizer Tabaksektor. Abbildung 5 zeigt ihre Unternehmensprofile.

Die Zigarrenherstellung ist im Vergleich zur Zigarettenherstellung kapital-, arbeits- und zeitintensiver, da manuelle Eingriffe und mehr Produktionsschritte sowie längere Lagerzeiten erforderlich sind. Während Zigarettenmaschinen bis zu 18'000 Zigaretten pro Minute produzieren, schaffen Zigarrenmaschinen zwischen 20 und 50 Stück.

Gemäss dem Europäischen Verband der Zigarrenhersteller sind Zigarrenhersteller in der Regel kleine bis mittelgrosse Familienunternehmen, die üblicherweise ausserhalb der wichtigen Industriegebiete angesiedelt sind (9).

Im Jahr 2016 wurden rund 58 Millionen Zigarren und Zigarillos im Wert von zirka CHF 10,1 Millionen exportiert, vor allem nach Deutschland, Hongkong und Honduras. 213 Millionen Stück wurden in der Schweiz verkauft (10).

Abbildung 5: Übersicht über die Schweizer Zigarrenunternehmen



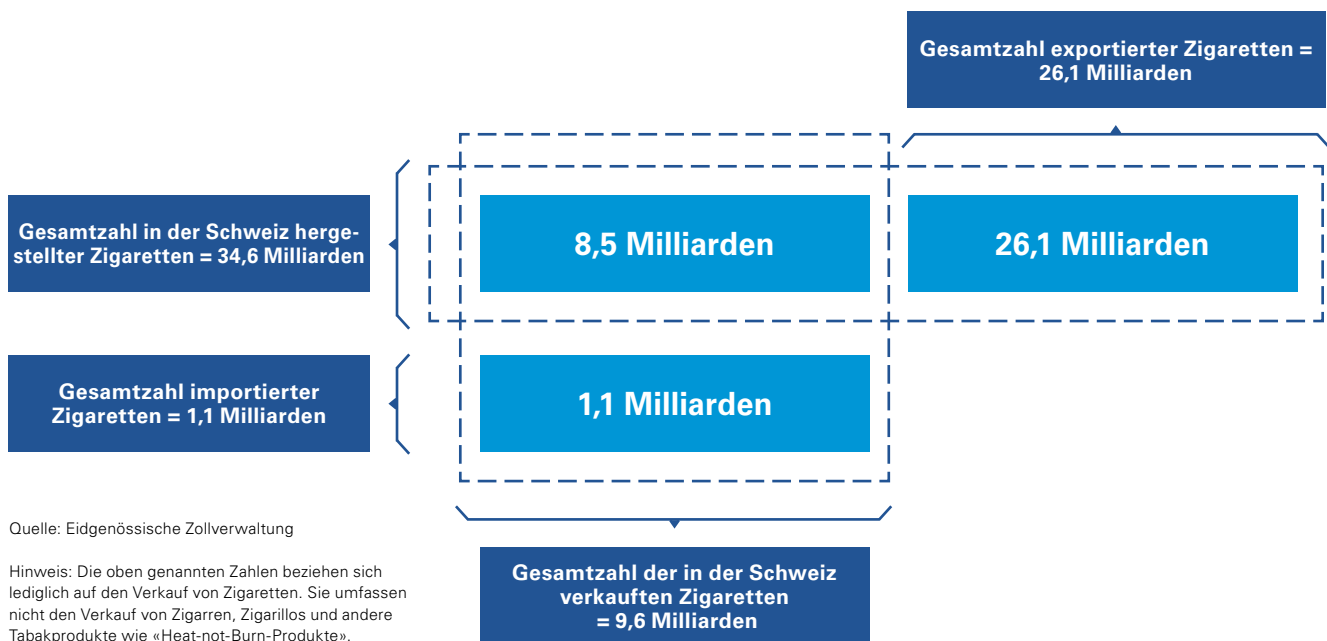
Quelle: Informationen bereitgestellt durch Villiger Söhne AG, Burger Söhne SA und Oettinger Davidoff AG

Handel mit Tabakprodukten

Zigaretten sind ein wichtiges Handelsprodukt für die Schweizer Volkswirtschaft. Abbildung 6 zeigt sowohl die Zigarettenherstellung als auch die Handelsströme in der Schweiz im Jahr 2016.

Wie Abbildung 6 zeigt, werden fast sämtliche der in der Schweiz verkauften Zigaretten im Inland produziert. Während 89 Prozent aller in der Schweiz verkauften Zigaretten auch im Inland hergestellt wurden, wurden 11 Prozent importiert – vor allem aus Polen, Deutschland und Rumänien.

Abbildung 6: Schweizer Zigarettenherstellung und Zigarettenhandel (2016)



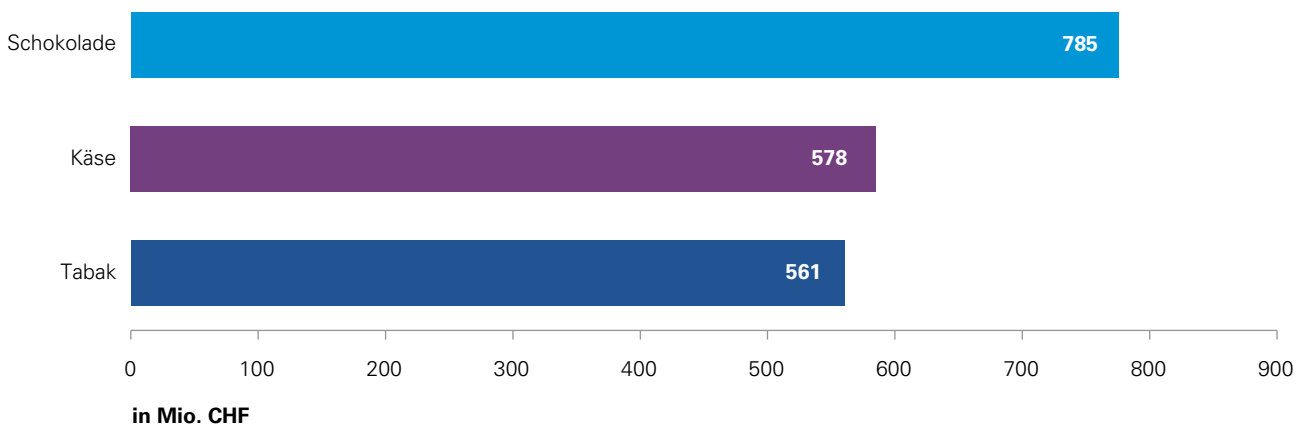
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Hinweis: Die oben genannten Zahlen beziehen sich lediglich auf den Verkauf von Zigaretten. Sie umfassen nicht den Verkauf von Zigarren, Zigarillos und andere Tabakprodukte wie «Heat-not-Burn-Produkte».

Obwohl die Produktion für den einheimischen Markt wichtig ist, wird der Grossteil der Schweizer Zigaretten exportiert. Abbildung 6 zeigt, dass 26,1 Milliarden der 34,6 Milliarden Zigaretten, die im Jahr 2016 in der Schweiz hergestellt wurden, exportiert wurden. Das sind 76 Prozent des Produktionsvolumens. Gemäss Angaben der Eidgenössischen Zollverwaltung waren die wichtigsten Exportmärkte Japan mit einem Anteil von 28,4 Prozent an den gesamten Zigaretten-Exporteinnahmen, gefolgt von Marokko (10,7 Prozent) und Süd-Afrika (10,3 Prozent).

Der Export von Zigaretten und anderen Tabakprodukten stellt einen wichtigen Anteil an den gesamten Schweizer Exporteinnahmen dar. Während pharmazeutische Produkte, Maschinen und Uhren den höchsten Anteil an den Schweizer Exporten haben – mit Ausfuhrwerten von CHF 66,1 Milliarden, CHF 22,0 Milliarden und CHF 19,4 Milliarden – zeigt Grafik 3, dass Tabakexporte einen vergleichbaren Umsatz wie zum Beispiel Käse.

Grafik 3: Tabakexporte im Vergleich mit ausgewählten anderen Exportgütern (2016)



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung





Verkauf von

Tabakprodukten -

Gross- und

Detailhandel

Verkauf von Tabakprodukten – Gross- und Detailhandel

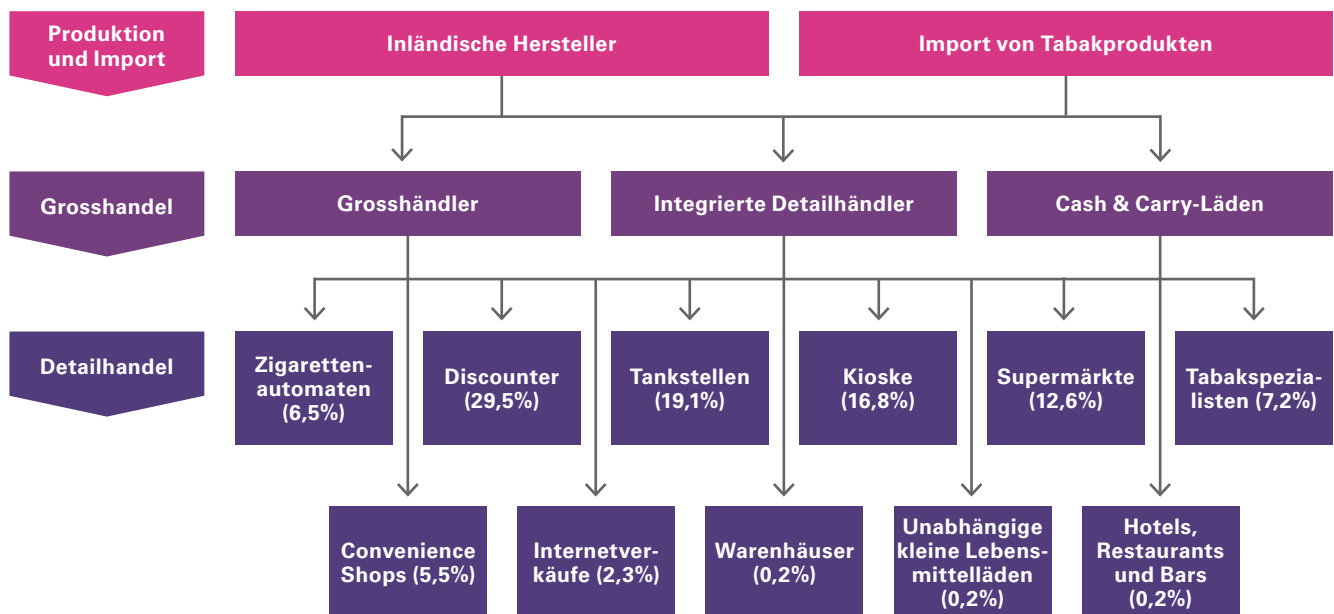
Die letzte Stufe der Tabakwertschöpfungskette bilden Gross- und Detailhandel. Gross- und Detailhändler bringen die fertigen Produkte zu den Kunden, indem sie Transport- und Lagerdienste sowie Kommissionierungs- und Verkaufsdienste bereitstellen. Dazu gehören das Ausstellen von Tabakprodukten sowie das Organisieren, Auffüllen und Verwalten von Tabakgestellen, um damit die Versorgung der Konsumenten mit Tabakprodukten zu gewährleisten.

Es gibt drei Arten von Tabak-Grosshändlern in der Schweiz:

- Traditionelle Grosshändler
- Integrierte Detailhändler
- Cash & Carry Läden

Traditionelle Grosshändler versorgen Detailhändler, die von deren grossen Bestellmengen und guten Logistiknetzen profitieren können. Zu den wichtigen Schweizer Grosshändlern gehören die Oettinger Davidoff Gruppe, Lekkerland, E. Weber und Groupe Margot. Zu den integrierten Detailhändlern gehören Kiosk-Ketten wie Valora,

Abbildung 7: Gross- und Detailhandel für Tabakprodukte in der Schweiz



Quelle: Euromonitor, 2016

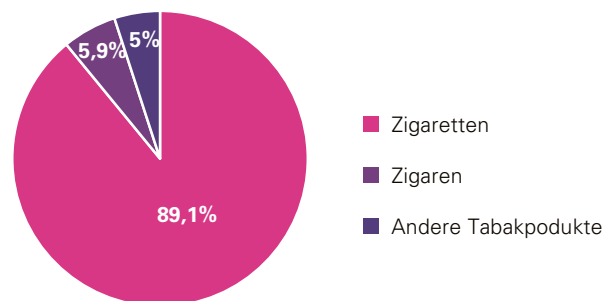
Discounter wie Denner, sowie Lebensmittelläden und Convenience-Shops wie Coop. Solche Händler übernehmen selber Grosshandelsfunktionen als Teil ihrer Wertschöpfungskette. In der Regel sind die Bestellmengen solcher Händler gross genug, um den direkten Bezug vom Hersteller zu rechtfertigen, und ihre Distributionsnetze sind für die effektive Verteilung von Tabakprodukten geeignet. Cash & Carry-Läden verkaufen an Detailhändler, die den Transport der Produkte selber organisieren und für diese bar (und nicht auf Kredit) bezahlen. Gewisse Händler verkaufen Tabakwaren auch Online.

Tabakprodukte werden an rund 13'500 Verkaufsstellen, wie beispielsweise Lebensmittelläden und Kiosken, und rund 14'500 Automaten verkauft (11). Die meisten Zigaretten werden in der Schweiz durch Discounter (29,5 Prozent) verkauft, wie Abbildung 7 zeigt. Andere wichtige Detailhandelskanäle waren in der Schweiz im Jahr 2016 Tankstellen (19,1 Prozent), Kioske (16,8 Prozent) und Supermärkte (12,6 Prozent). Im Vergleich dazu machen Hotels, Restaurants und Bars (0,2 Prozent), unabhängige kleinere Lebensmittelläden (0,2 Prozent) und Warenhäuser (0,2 Prozent) nur einen kleinen Teil des Zigaretten-Detailhandels aus.

Verkaufsautomaten ausgenommen, funktioniert der Detailhandel mit Zigarren, Zigarillos und anderen Tabakprodukten ähnlich. Die neuen «Heat-not-Burn-Produkte» werden jedoch über Kioske, Tankstellenshops, Verkaufsautomaten und per Internet vertrieben. Für viele Verkaufsstellen – unter anderem Tankstellenshops – machen Tabakprodukte einen grossen Teil des Gesamtumsatzes aus. Ausserdem können Tabakprodukte als Leitprodukte an ausgewählten Verkaufsstellen dienen, zum Beispiel an Kiosken, und so den Verkauf von anderen Produkten positiv beeinflussen.

Der Verkauf von Zigaretten stellt den grössten Anteil am Gesamtverkauf von Tabakprodukten in der Schweiz dar. Diese machen rund 89 Prozent des gesamten Verkaufsvolumens von Tabakprodukten in der Schweiz aus, Zigarren und Zigarillos etwa 6 Prozent und andere Tabakprodukte wie Feinschnitttabak, Kau- und Schnupftabak oder «Heat-not-Burn-Produkte» etwa 5 Prozent (Grafik 4).

Grafik 4: Anteil der Tabakproduktkategorien an den gesamten Tabakverkaufsumsätzen in CHF (2016)



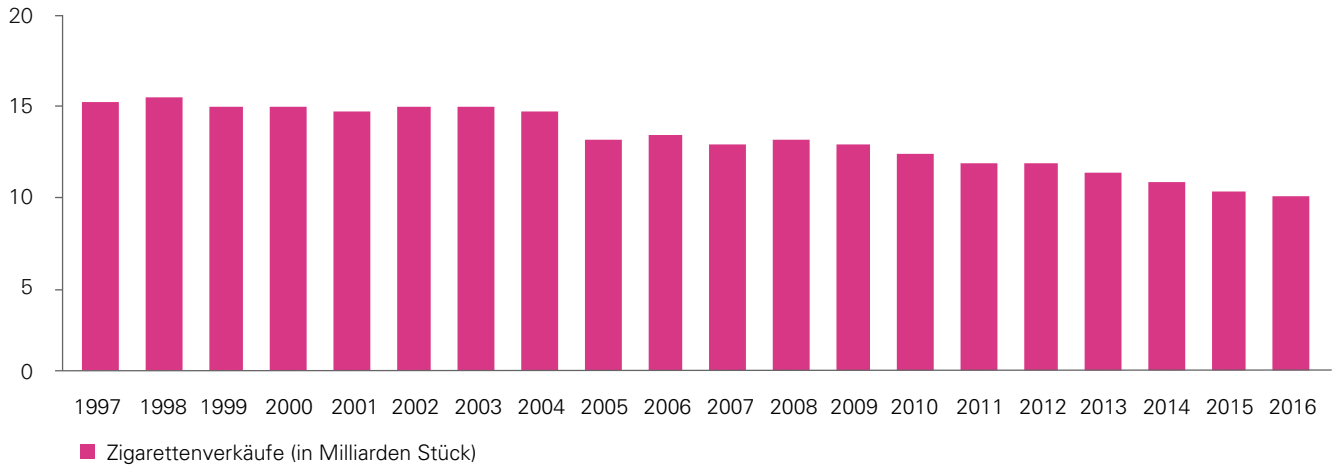
Quelle: KPMG-Analyse, basierend auf Daten der Eidgenössischen Zollverwaltung.

Hinweis: Die Analyse basiert auf dem besteuerten Betrag jeder Tabakproduktkategorie, die in der Schweiz verkauft wurde, d. h. sowohl aus der einheimischen Produktion als auch importiert, multipliziert mit dem jeweiligen gewichteten Durchschnittspreis. «Zigarren» schliessen Zigarren, Zigarillos und Bidis mit ein, während mit anderen Tabakprodukten Pfeifentabak, Feinschnitttabak, Wasserpfeifentabak, Kautabak, Schnupftabak, Zigarrenschnitte und «Heat-not-Burn-Produkte» gemeint sind.

Der Tabakkonsum ist in den letzten Jahren zurückgegangen, der Verkauf versteuerter Zigaretten ebenfalls. 1997 wurden in der Schweiz noch rund 14,9 Milliarden Zigaretten verkauft;

diese Zahl fiel 2001 auf 14,2 Milliarden und 2016 auf 9,6 Milliarden, wie Grafik 5 zeigt. Der Gesamtrückgang über die vergangenen 20 Jahre beträgt dabei rund 35 Prozent.

Grafik 5: Die Entwicklung der Zigarettenverkäufe in der Schweiz (1997–2016)



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung





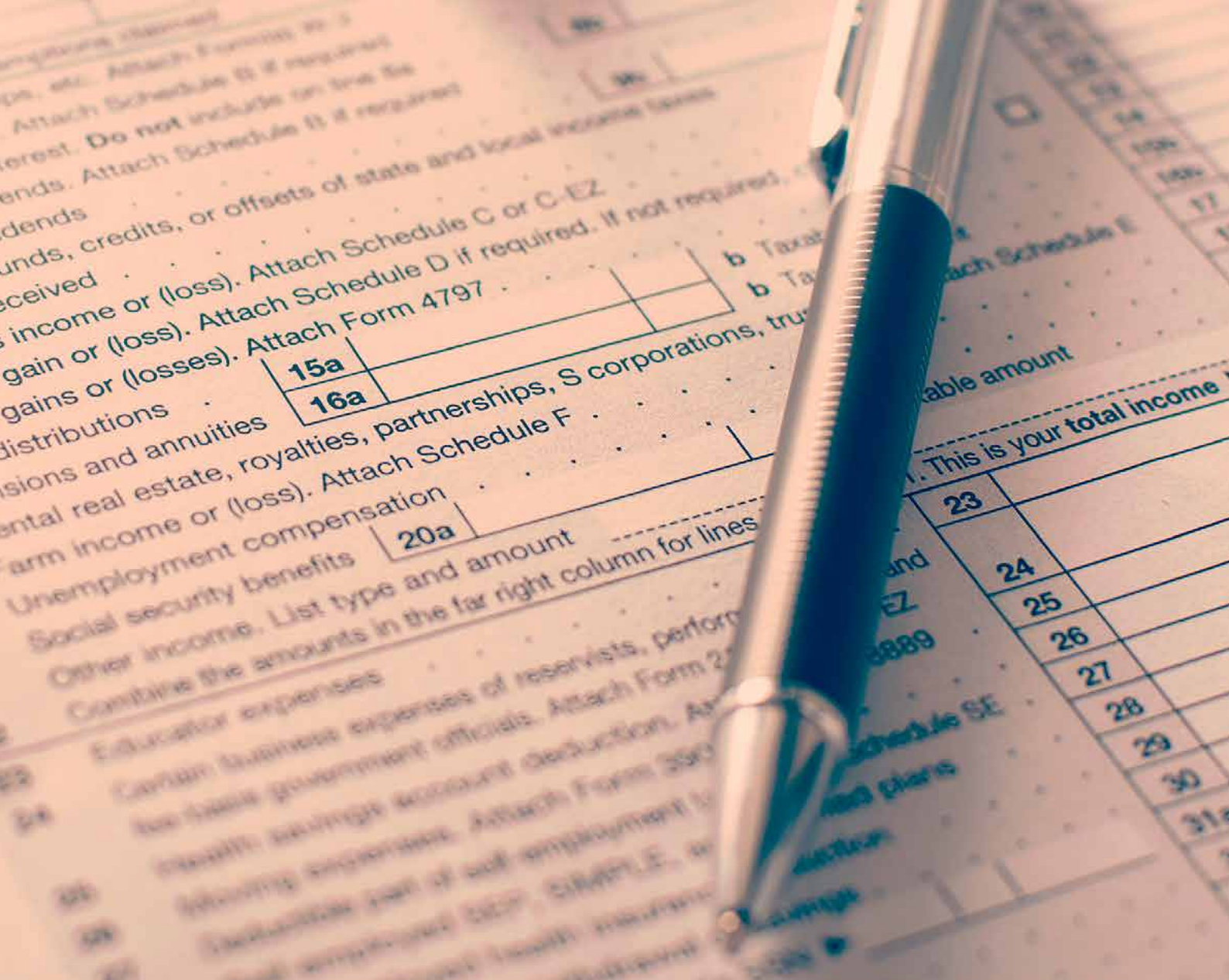
Total number of
Wages, salaries,
Taxable interest
Tax-exempt int
Ordinary divid
Qualified divid
Taxable ref
Alimony re
Business
Capital
Other

- 14 IRA
- 15a Pen
- 16a Re
- 17 F
- 18
- 19
- 20a
- 21
- 22

Adjusted
Gross
Income

Tabak-

besteuerung



Tabakbesteuerung

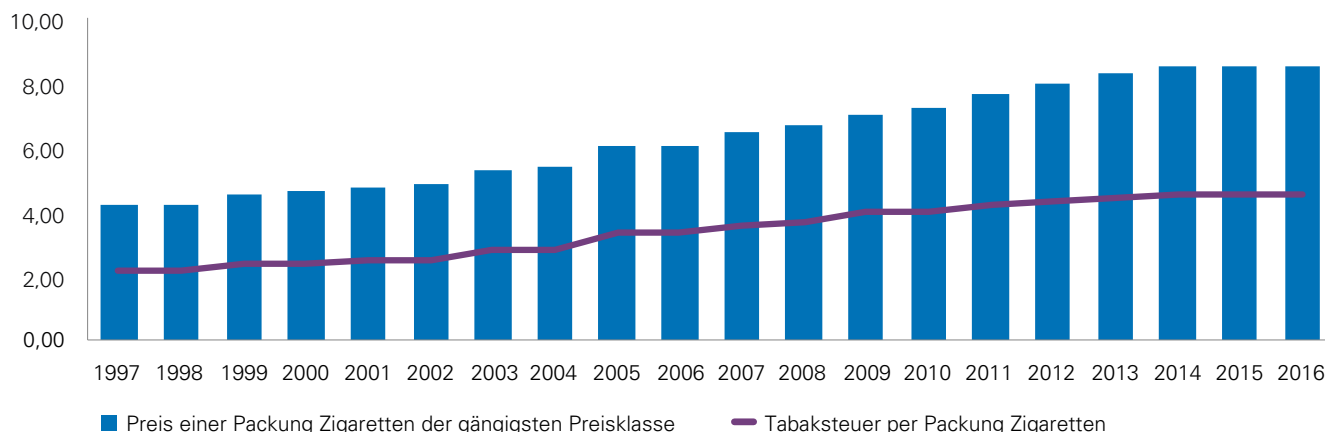
Steuern machen einen hohen Anteil des Detailhandelspreises der meisten Tabakprodukte aus und sind eine wichtige Einnahmequelle für den Bund.

Die Verkaufspreise für Zigaretten sind in den letzten Jahren gestiegen. Grafik 6 zeigt, dass eine Packung Zigaretten der gängigsten Preisklasse, welche im Jahr 1997 noch CHF 4,10 gekostet hat, im Jahr 2016 CHF 8,50 kostete, was einem Preisanstieg von rund 107 Prozent entspricht. Rund 55 Prozent dieses Preisanstiegs erfolgten aufgrund der Erhöhung

der Tabaksteuer. Wie Grafik 6 demonstriert, stieg der Anteil der Tabaksteuer am Gesamtverkaufspreis von 50 Prozent im Jahr 1997 auf 53 Prozent im Jahr 2016.

In der Schweiz verkaufte Tabakprodukte unterliegen verschiedenen Steuern und Abgaben, wie in Tabelle 5 aufgezeigt wird.

Grafik 6: Die Entwicklung des Verkaufspreises und der Tabaksteuer pro Packung Zigaretten (1997–2016, in CHF)



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Tabelle 3: Steuern und Abgaben auf Tabakprodukte in der Schweiz (gültig ab 1. April 2013)

| Zigaretten | |
|-------------------------|-------------------------------|
| Tabaksteuer: | |
| Spezifisch | CHF 118,32 / 1'000 Zigaretten |
| Mindeststeuer | CHF 212,10 / 1'000 Zigaretten |
| Ad-valorem | 25% des Detailhandelspreises |
| MwSt (nominal) | 8% des Detailhandelspreises |
| SOTA-Abgabe | 0,13 Rappen pro Zigarette |
| Präventionsfonds | 0,13 Rappen pro Zigarette |

| Zigarren und Zigarillos | |
|-------------------------|-----------------------------|
| Tabaksteuer: | |
| Spezifisch | 0,56 Rappen / Stück |
| Mindeststeuer | Keine |
| Ad-valorem | 1% des Detailhandelspreises |
| MwSt (nominal) | 8% des Detailhandelspreises |
| SOTA-Abgabe | Keine |
| Präventionsfonds | Keine |

| Feinschnitttabak | |
|-------------------------|------------------------------|
| Tabaksteuer: | |
| Spezifisch | CHF 38,00 / kg |
| Mindeststeuer | CHF 80,00 / kg |
| Ad-valorem | 25% des Detailhandelspreises |
| MwSt (nominal) | 8% des Detailhandelspreises |
| SOTA-Abgabe | CHF 1,73 / kg |
| Präventionsfonds | CHF 1,73 / kg |

| Andere Tabaksorten (inkl. «Heat-not-Burn-Produkte») | |
|---|------------------------------|
| Tabaksteuer (ad valorem) | 12% des Detailhandelspreises |
| MwSt (nominal) | 8% des Detailhandelspreises |

| Kau- und Schnupftabak | |
|---------------------------------|-----------------------------|
| Tabaksteuer (ad valorem) | 6% des Detailhandelspreises |
| MwSt (nominal) | 8% des Detailhandelspreises |

Quelle: Tabaksteuergesetz (SR 641.31), Mehrwertsteuergesetz (SR 641.20), Tabaksteuerverordnung (SR 641.311; Art. 36 Abs. 1 und Art. 38 Abs.1)

Tabelle 4: Steuereinnahmen gemäss Steuerart und Tabakproduktkategorie (2016, in Millionen CHF)

| Tabakproduktkategorie | Tabaksteuer | Mehrwertsteuer | Total | SOTA –Finanzierungsfonds | Tabakpräventionsfonds |
|-----------------------------|----------------|----------------|----------------|--------------------------|-----------------------|
| Zigaretten | 2'056,1 | 285,1 | 2'341,2 | 12,5 | 12,5 |
| Zigarren, Zigarillos, Bidis | 3,7 | 18,7 | 22,4 | – | – |
| Andere Tabakprodukte | 70,7 | 15,6 | 86,3 | 1,2 | 1,2 |
| Total | 2'130,5 | 319,4 | 2'449,9 | 13,7 | 13,7 |

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung.

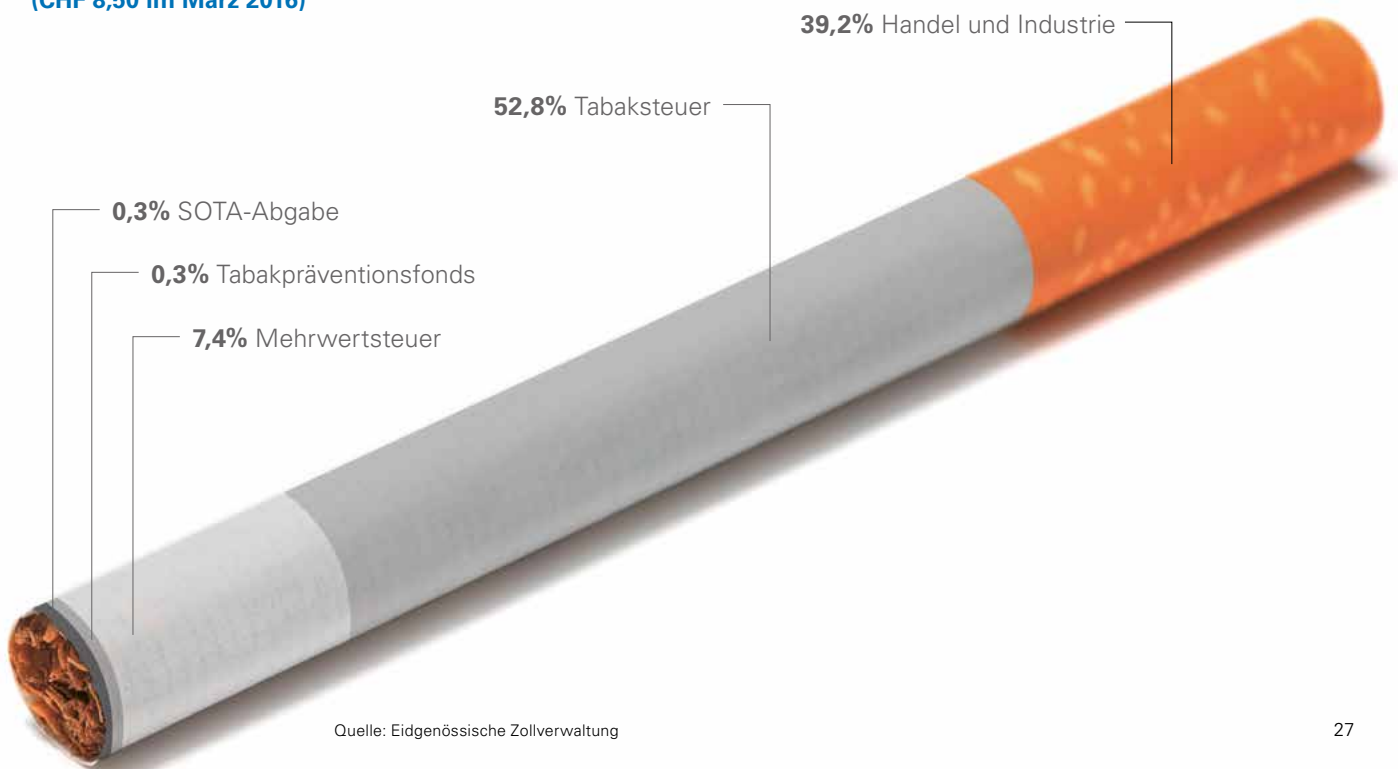
Hinweis: Die Kategorie «Andere Tabakprodukte» umfasst Pfeifentabak, Feinschnitttabak, Wasserpfeifentabak, Kautabak, Schnupftabak, Zigarenschnitte und «Heat-not-Burn-Produkte».

Steuern auf Tabakprodukte stellen eine wichtige Einnahmequelle für den Bund dar. Im Jahr 2016 betrug die Gesamteinnahmen durch die Besteuerung von Tabakprodukten CHF 2'450 Millionen, das sind etwa 5,7 Prozent aller indirekten Steuereinnahmen. Ausserdem wurden je CHF 13,7 Millionen für den SOTA-Finanzierungsfonds sowie für den Tabakpräventionsfonds eingenommen. Der Präventionsfonds wird für die Finanzierung von Tabakpräventionsprogrammen eingesetzt. Informationen betreffend Unternehmenssteuern sind in der vorliegenden Studie nicht berücksichtigt, weil sie nicht öffentlich verfügbar sind und nicht zuverlässig geschätzt werden können. Tabelle 4 zeigt die Steuereinnahmen, sowie die Einnahmen des SOTA-Finanzierungsfonds und des Tabakpräventionsfonds durch die Besteuerung der jeweiligen Tabakproduktkategorie.

Durch Tabakprodukte generierte Steuereinnahmen werden zur Mitfinanzierung der Alters- und Hinterlassenenversicherung und der Invalidenversicherung verwendet (**12**). Gemäss Angaben der Eidgenössischen Steuerverwaltung betragen diese Einnahmen im Jahr 2016 6 Prozent der totalen Finanzierung dieser Versicherungen.

Steuern und Abgaben auf Zigaretten stellen einen wichtigen Teil des Detailhandelspreises dar. Wie Abbildung 8 illustriert, betragen die Steuern und Abgaben mehr als 60 Prozent des Detailhandelspreises einer Packung Zigaretten der gängigsten Preisklasse in der Schweiz.

Abbildung 8: Anteil der Steuern und Abgaben gemessen am Detailverkaufspreis der gängigsten Preisklasse (CHF 8,50 im März 2016)

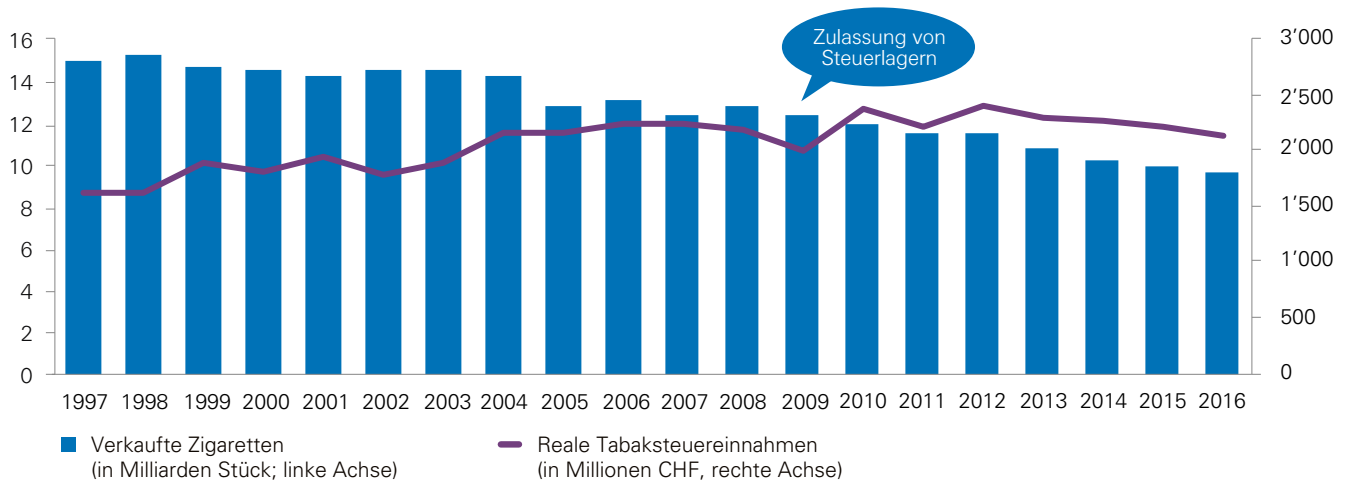


Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Während die Zigarettenverkäufe in den vergangenen Jahren zurückgingen, stiegen die Einnahmen durch die Tabaksteuer an. Grafik 7 zeigt die Zigarettenverkäufe von 1997 bis 2016 in Milliarden Zigaretten sowie die Entwicklung der Tabak-

steuereinnahmen in Millionen Franken. Während die Steuereinnahmen in diesem Zeitraum jährlich um 1,4 Prozent anstiegen, sanken die Zigarettenverkäufe jährlich um 2,1 Prozent.

Grafik 7: Entwicklung der Zigarettenverkäufe und der Tabaksteuereinnahmen (1997–2016)



Quellen: Eidgenössische Zollverwaltung







Problematik

des Konsums

unversteuerter

Zigaretten

Problematik des Konsums unsteuerter Zigaretten

Die Problematik des Konsums unsteuerter Zigaretten wird von internationalen Preis- und Besteuerungsunterschieden beeinflusst. Aufgrund ihres Tabaksteuerniveaus sowie der relativ hohen Lohn- und Produktionskosten ist die Schweiz gemäss Swiss Cigarette ein potentiell Zielland und kein Ursprungsland für Zigaretenschmuggel. Der Anteil von illegal gehandelten oder gefälschten Tabakprodukten ist hierzulande jedoch gering. Eine von KPMG durchgeführte Studie (SUN Report) beziffert den Anteil von illegal importierten Zigaretten am gesamten Zigarettenkonsum für das Jahr 2016 auf 2,8 Prozent.

Der Konsum illegal gehandelter Zigaretten innerhalb der Europäischen Union (EU) wird für das Jahr 2016 auf 48 Milliarden Zigaretten geschätzt, was umgerechnet 9,8 Prozent des gesamten Zigarettenkonsums in der EU entspricht. Im Gegensatz dazu wird der Anteil an illegal gehandelten Zigaretten am gesamten Zigarettenkonsum in der Schweiz auf 2,8 Prozent geschätzt **(14)**.

Im Gegensatz zum Kauf von Zigaretten im Ausland oder in Duty-Free-Shops und durch den Import in die Schweiz im Rahmen gesetzlich zugelassener Mengen (legaler Import von «nicht-einheimischen» Zigaretten), kann der illegale Handel von Zigaretten in unterschiedlicher Form auftreten:

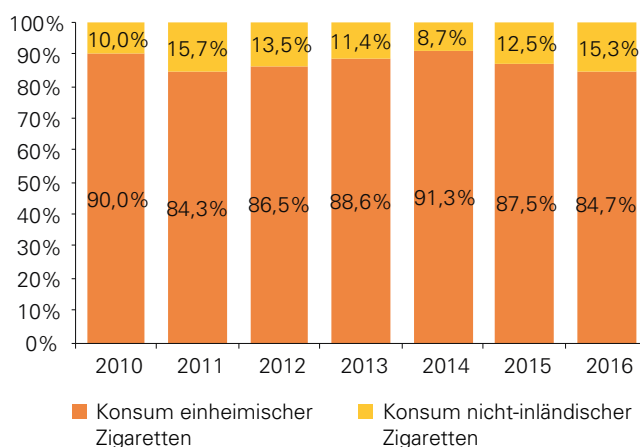
- Durch den direkten Import durch Schweizer Konsumenten über die gesetzlich zugelassenen Mengen hinaus;
- Durch den Bezug von Zigaretten, die von Drittpersonen illegal importiert und ausserhalb der legalen Vertriebswege in der Schweiz verkauft werden (Zigaretten-schmuggel); oder
- Durch den Bezug von Zigaretten, die illegal hergestellt und verteilt werden (Kauf von gefälschten Zigaretten).

Der aktuelle Report von KPMG zeigt auf, dass ungefähr jede achte in der Schweiz konsumierte Zigarette nicht hierzulande besteuert wird **(15)**.

Darüber hinaus wird der Konsum gefälschter Zigaretten in der Schweiz als sehr gering erachtet.

Grafik 8 zeigt die Ergebnisse der im Auftrag von Swiss Cigarette durchgeführten Leerschachteluntersuchungen von 2010 bis 2012 sowie die Ergebnisse des KPMG SUN Reports von 2016. Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei der Mehrheit der «nicht-inländischen Zigaretten» um legale Importe.

Grafik 8: Der Konsum von nicht-inländischen Zigaretten (2010 bis 2016, in Prozent)



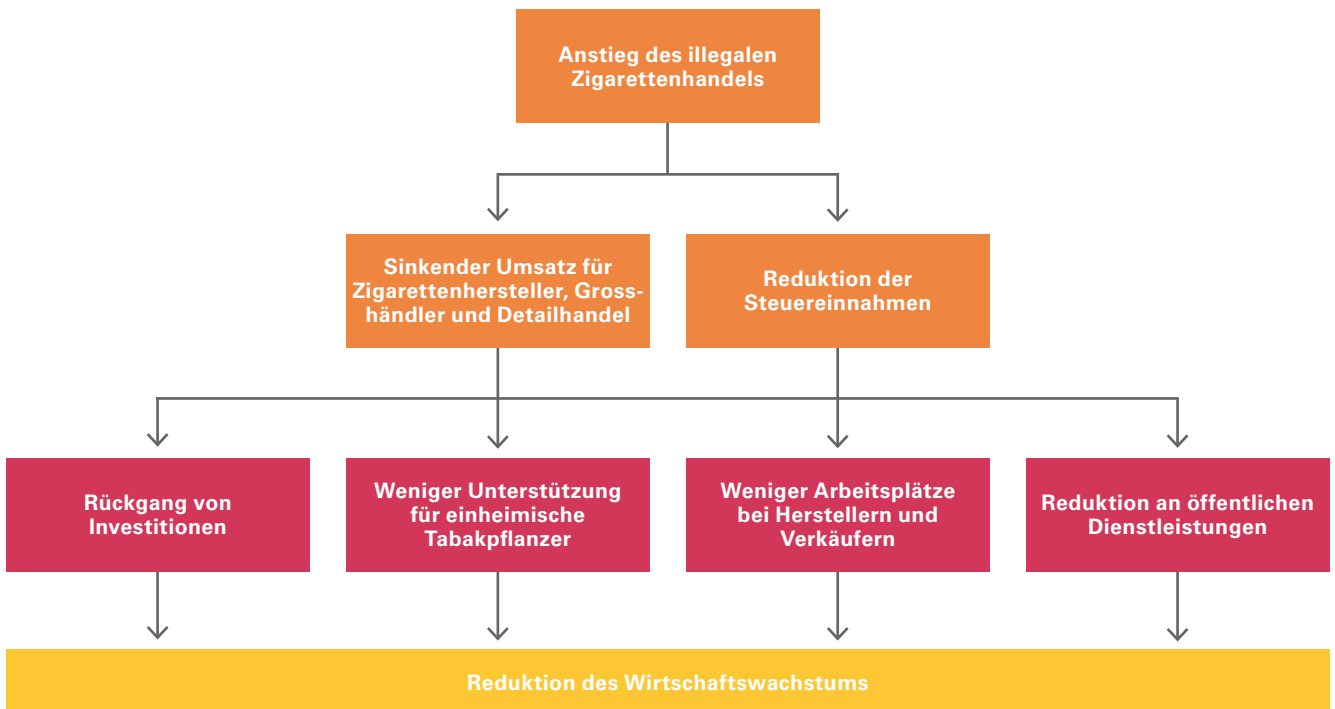
Quelle: 2010–2012: Swiss Cigarette – Leerschachteluntersuchung
2013–2016: KPMG SUN Report

Obwohl der illegale Tabakhandel in der Schweiz vergleichsweise gering ist, wird diese Thematik von den Mitgliedern von Swiss Cigarette sehr ernst genommen. So setzen sie seit Jahren auf eine Reihe von Massnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung des illegalen Handels. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollmechanismen findet unter anderem ein regelmässiger Informationsaustausch zwischen einzelnen Hersteller und der Eidgenössischen Zollverwaltung statt **(16)**.

Ferner tragen international eingesetzte Produktauthentifizierungs- und Rückverfolgbarkeitstechnologien zur Eindämmung des illegalen Handels bei.

Der illegale Zigarettenhandel kann schwerwiegende Folgen für die gesamte Wirtschaft haben. So impliziert der illegale Handel nicht nur einen Anstieg der Kriminalität, sondern auch eine Verringerung der Steuereinnahmen und Umsatzverringerungen für Zigarettenhersteller sowie Gross- und Detailhändler. Zusätzlich werden Konsumenten bezüglich der Produktequalität getäuscht.

Abbildung 9: Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen von illegalem Zigarettenhandel



Quelle: KPMG



A photograph of a Swiss flag with a white cross on a red field, flying in front of a classical building facade with stone columns and a balcony. The text is overlaid on the image in white font on dark blue rectangular backgrounds.

Die gesamt-

wirtschaftliche

Bedeutung des

schweizerischen

Tabaksektors

Gesamtwirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Tabaksektors

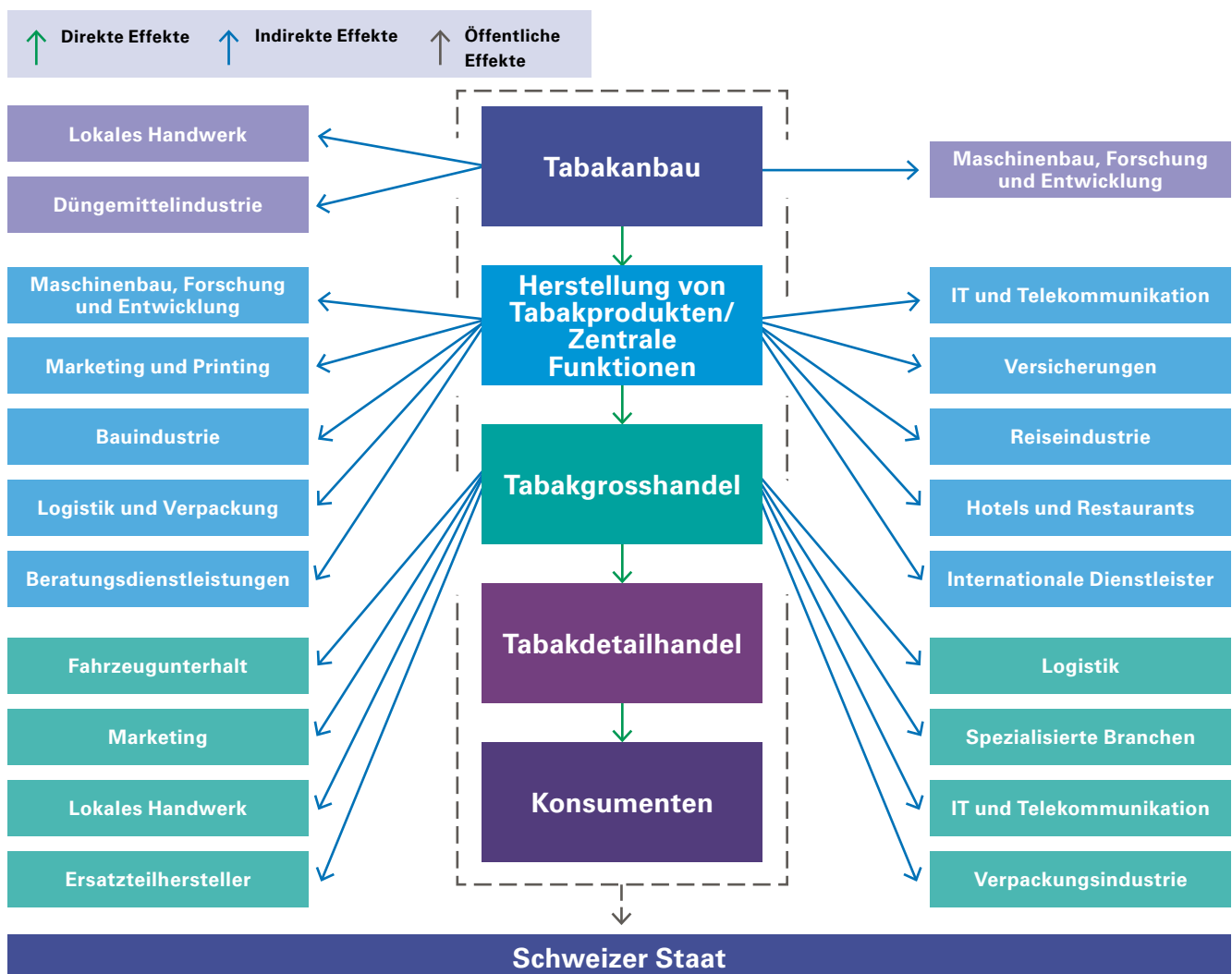
Der Einfluss jeglicher Geschäftstätigkeit in einem Sektor auf die Gesamtwirtschaft erstreckt sich weiter als auf die direkten Effekte auf Einnahmen, Arbeitsplätze und Wertschöpfung innerhalb des jeweiligen Sektors.

Der Grund dafür liegt darin, dass die Mehrheit der Unternehmen in einem Sektor weitere Unternehmen in anderen Sektoren finanzieren, welche Güter und Dienstleistungen bereitstellen, z.B. Rohstoffe, Beratung und freiberufliche Dienstleistungen, Energie, Geräte- und Fahrzeugunterhalt, IT-Infrastruktur oder Software. Diese indirekten Effekte können nach Meinung von Ökonomen beträchtlich sein. Der

Tabaksektor hat zudem öffentliche Effekte aufgrund der Steuern und Abgaben, die beim Kauf von Tabakprodukten bezahlt werden.

Abbildung 10 zeigt die potentiellen Kanäle, durch welche der Tabaksektor sich auf die Schweizer Volkswirtschaft auswirkt.

Abbildung 10: Direkte, indirekte und öffentliche Effekte des schweizerischen Tabaksektors



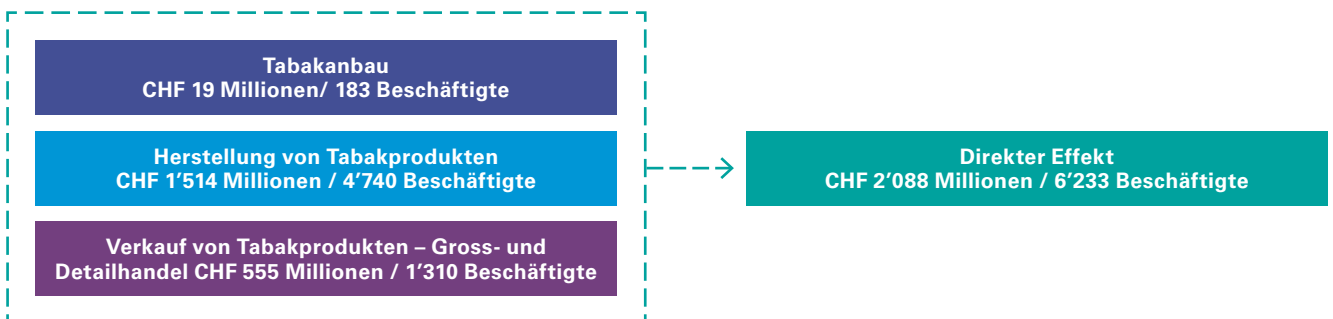
Quelle: KPMG

Direkter Effekt

Mehrwert entsteht an jeder Stelle der Wertschöpfungskette. Tabakpflanzer generieren Umsätze, wenn sie ihre Ernte verkaufen. Tabakfabrikanten und Tabakhändler generieren Umsätze durch den Verkauf von Tabakprodukten.

Ausserdem werden auf jeder dieser Stufen Arbeitsplätze geschaffen. Diese Umsätze und die Anzahl der beschäftigten Menschen ergeben den direkten Effekt des Tabaksektors, illustriert durch Abbildung 11. Eine detaillierte Herleitung dieses direkten Effektes findet sich im Anhang.

Abbildung 11: Direkter Effekt des schweizerischen Tabaksektors



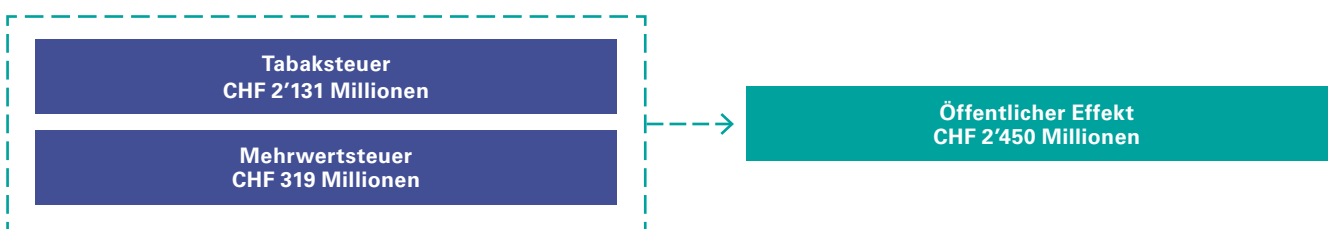
Quelle: KPMG-Analyse

Öffentlicher Effekt

Zusätzlich zum direkten Effekt des Tabaksektors werden auf die Verkäufe von Tabakprodukten Verbrauchssteuern und Mehrwertsteuern erhoben. Das impliziert einen öffentlichen Effekt über den Mehrwert hinaus, der entlang der Tabak-

wertschöpfungskette geschaffen wird. Die damit zusammenhängenden Steuereinnahmen, generiert durch den Tabaksektor, werden in Abbildung 12 gezeigt. Die Herleitung dieser Einnahmen findet sich im obigen Kapitel über die Tabakbesteuerung.

Abbildung 12: Die öffentlichen Auswirkungen des schweizerischen Tabaksektors



Quelle: KPMG-Analyse

Indirekter Effekt

Der Tabaksektor hat Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten in anderen Sektoren. Tabakpflanzler, Tabakfabrikanten und Tabakhändler geben Geld aus, das an Unternehmen in anderen Sektoren geht. Beispielsweise geben die Hersteller von Tabakprodukten Geld für IT-Anbieter aus, für Unternehmen, die ihre Fabriken und Maschinen bauen und unterhalten, für Buchhalter und Anwälte, für gastronomische Dienstleistungen, usw. Diese Ausgaben unterstützen andere Sektoren und die Wirtschaft als Ganzes. Dazu kommt, dass die Angestellten der Tabakpflanzler, der Fabrikanten und der Gross- und Detailhändler alle ein Gehalt ausbezahlt bekommen, welches sie teilweise für Produkte und Dienstleistungen in der Schweiz ausgeben. Auch diese Ausgaben fördern die Wirtschaft. Dieser indirekte Effekt muss berücksichtigt werden, wenn der totale Effekt des Tabaksek-

tors auf die Gesamtwirtschaft geschätzt werden soll. Um den indirekten Effekt abzuschätzen, wird der wirtschaftliche Multiplikator berechnet und angewendet.

Wie im Anhang demonstriert wird, beträgt der Multiplikator für den schweizerischen Tabaksektor 1,83. Das bedeutet, dass für jeden Schweizer Franken an Ertrag, der im Schweizer Tabaksektor verdient wird, zusätzliche CHF 0,83 in anderen Sektoren in der Schweiz generiert werden. Wir gehen davon aus, dass der zusätzliche Wert, der durch den Tabaksektor in anderen Sektoren geschaffen wird, eine entsprechende Zunahme an Arbeitsplätzen in diesen Sektoren zur Folge hat. Abbildung 13 zeigt den indirekten Effekt des schweizerischen Tabaksektors auf andere Sektoren in der Schweiz.

Abbildung 13: Indirekter Effekt des schweizerischen Tabaksektors



Quelle: KPMG-Analyse

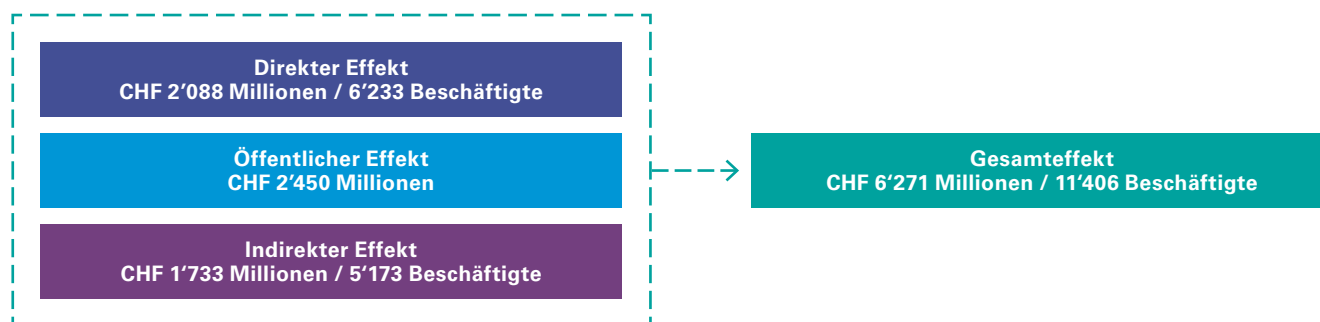
Gesamteffekt

Der Gesamteffekt entspricht der Summe des direkten, des öffentlichen und des indirekten Effektes. Abbildung 14 zeigt den Gesamteffekt, den der Schweizer Tabaksektor auf die Schweizer Volkswirtschaft hat.

Der Tabaksektor generiert somit einen Gesamteffekt von CHF 6'271 Millionen für die Schweizer Volkswirtschaft, dies

sowohl durch die eigene Wertschöpfungskette, durch Steuereinnahmen als auch durch Ausgaben in anderen Sektoren. Dieser Gesamteffekt macht rund 1 Prozent des schweizerischen Bruttoinlandsprodukts aus (17). Ausserdem schafft der Tabaksektor 11'406 Arbeitsplätze, was rund 0,2 Prozent aller Erwerbstätigen in der Schweiz entspricht (18).

Abbildung 14: Gesamteffekt des schweizerischen Tabaksektors



Source: Analyse KPMG



Anhang

Herleitung des Multiplikators

Für die Herleitung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des schweizerischen Tabaksektors, wurde ein industriespezifischer Bruttowertschöpfungs-Multiplikator berechnet.

Bruttowertschöpfungs-Multiplikatoren zeigen den Einfluss auf die Bruttowertschöpfung einer gesamten Wirtschaft auf, welche durch die Generierung eines Schweizer Frankens in einer Industrie erzielt wird. Für die Berechnung des Multiplikators wurden die Input-Output Tabellen, welche vom Schweizer Bundesamt für Statistik erstellt werden, herangezogen. Diese wiederum basieren auf den Aufkommens- und Verwendungstabellen der Schweizer Volkswirtschaft (19).

Aufkommens- und Verwendungstabellen zeigen für jede Industrie den notwendigen Einsatz von Waren und Dienstleistungen für die Produktion von primären und sekundären Erzeugnissen. Dadurch wird ein detailliertes Gesamtbild der Wirtschaft, die Zusammenhänge und die Beziehungen zwischen Produzenten und Kunden sowie die Interdependenzen einzelner Industriezweige aufgezeigt. Diese bilden die Datengrundlage für die Ableitung von makroökonomischen Modellen und Einflussanalysen, welche als Input-Output Tabellen dargestellt werden.

Input-Output Tabellen leiten sich aus den Aufkommens- und Verwendungstabellen, basierend auf Annahmen bezüglich der Eigenschaft von Produkt und Vertriebsstruktur, ab (20). Dies wird durch den Einsatz von bewährten Konzepten erzielt, was schlussendlich in symmetrischen Input-Output Tabellen resultiert.

Die schweizerischen Input-Output Tabellen liefern Daten für 49 verschiedene Industrien. Die Tabakindustrie wird hierbei in der Industriekategorie «Lebensmittel und Tabak» geführt. Somit wurden diese Industriedaten für die Berechnung des gesamtwirtschaftlichen Einflusses des lokalen Tabaksektors auf die Schweizer Wirtschaft verwendet.

Für die Berechnung des Multiplikators der Industriekategorie «Lebensmittel und Tabak» wurde die Leontief Typ I Matrix Berechnung auf die «Symmetrische Input Output Tabelle» (SIOT) angewendet (21). Die Formel ist nachfolgend dargestellt:

$$(GMULT_j) = \sum_i g_i L_{ij} / g_j$$

Wobei «g» das Verhältnis der Bruttowertschöpfung zum Gesamt-Output darstellt und «L» die Spaltensumme der inversen Leontief Matrix bezeichnet.

Die Leontief Matrix zeigt auf, wieviel direkter und indirekter Output der verschiedenen Industrien benötigt wird, um eine Einheit an Output in einer vordefinierten Industrie zu produzieren. In der vorliegenden Analyse wird somit aufgezeigt, wieviel Output der 48 Industrien benötigt wird, um eine Einheit der Industrie «Lebensmittel und Tabak» zu produzieren.

Die Berechnung ist komplex und bedarf der Multiplikation und Berücksichtigung von 49 x 49 Matrizen, welche auf unterschiedlichen Analysephasen basieren. Aus diesem Grund wurde für die aktuelle Berechnung die Statistik Software «Stata» verwendet.

Das Ergebnis dieser Berechnung wurde anschliessend mit dem Verhältnis der Bruttowertschöpfung zum Gesamt-Output (Bruttowertschöpfung/Gesamt-Output) von jeder zu berücksichtigende Industrie multipliziert. Zum Schluss wurden die einzelnen Industriewerte aufsummiert und durch das Verhältnis der Bruttowertschöpfung zum Gesamt-Output dividiert.

Für die Industriekategorie «Lebensmittel und Tabak» resultierte ein Bruttowertschöpfungs-Multiplikator von 1,83.

Das bedeutet, dass für jeden Schweizer Franken, welcher in der lokalen Tabakindustrie erzielt wird, ein geschätzter indirekter Mehrwert von CHF 0,83 an zusätzlicher inländischer Wertschöpfung generiert wird. Somit wird durch die lokale Tabakindustrie eine gesamte Bruttowertschöpfung von CHF 1,83 generiert.

Schätzung des direkten Effekts

Tabellen 5, 6 und 7 zeigen den Mehrwert auf jeder Stufe der Tabakwertschöpfungskette, während Tabelle 8 über die Beschäftigung im Tabaksektor informiert. Zusammengenommen ergibt dies den direkten Effekt des Tabaksektors.

Tabelle 5: Wertschöpfung im Tabakanbau

| Tabakanbau (CHF Millionen) | | Kalkulation | Quelle |
|----------------------------|-----------|-------------------------------|--|
| Umsätze der Tabakpflanze | 16 | CHF 15'776/Tonne x 997 Tonnen | Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAOSTAT), 2014 |
| SOTA-Budget | 1 | CHF 1'200/Tonne x 997 Tonnen | Société coopérative pour l'achat du tabac indigène SOTA, FAOSTAT, 2014 |
| Fermenta-Verkäufe | 2 | CHF 2'400/Tonne x 977 Tonnen | Société coopérative pour l'achat du tabac indigène SOTA, FAOSTAT, 2014 |
| Total | 19 | | |

Quelle: KPMG-Analyse

Tabelle 6: Wertschöpfung in der Herstellung von Tabakprodukten

| Herstellung von Tabakprodukten (CHF Millionen) | | Kalkulation | Quelle |
|---|--------------|---|---|
| Zigarettenverkäufe (Inlandproduktion und -konsum) | 775 | 8,5 Milliarden Zigaretten x CHF 0,42/Zigarette x 21,7% (Geschätzter Anteil der Hersteller am Zigarettenverkaufspreis) | Eidgenössische Zollverwaltung 2016; die Annahme basiert auf Herstellermargen aus NOGA-Tabellen zum In/Output für die Lebensmittel- und Tabakindustrie |
| Zigarettenverkäufe (Export) | 526 | – | Eidgenössische Zollverwaltung 2016 |
| Zigarren (Inlandkonsum) | 41 | CHF 774,7 Millionen (Zigarettenverkäufe)/89% (Marktanteil Zigaretten) x 6% (Marktanteil Zigarren) | Eidgenössische Zollverwaltung 2016; es wird angenommen, dass CHF 774,7 Millionen 89% des gesamten Verkaufsvolumens ausmachen, um so den Betrag herzuleiten, der 6% des Zigarren-Marktanteils entspricht. |
| Andere Tabakprodukte (Inlandkonsum) | 43 | CHF 774,7 Millionen (Zigarettenverkäufe)/89% (Marktanteil Zigaretten) x 5% (Marktanteil anderer Tabakprodukte) | Eidgenössische Zollverwaltung 2016; es wird angenommen, dass CHF 774,7 Millionen 89% des gesamten Verkaufsvolumens ausmachen, um so den Betrag herzuleiten, der 5% des Marktanteils anderer Tabakprodukte entspricht. |
| Rohtabak (Export) | 11 | – | Eidgenössische Zollverwaltung 2016 |
| Zigarren (Export) | 10 | – | Eidgenössische Zollverwaltung 2016 |
| Andere Tabakprodukte (Export) | 14 | – | Eidgenössische Zollverwaltung 2016 |
| Total | 1'420 | | |

Source: Analyse KPMG

Tabelle 7: Wertschöpfung im Verkauf von Tabakprodukten

| Verkäufe (CHF Millionen) | Kalkulation | Quelle |
|--|--|--|
| Zigarettenverkäufe (einheimische Produktion) | 443 8,5 Milliarden Zigaretten x CHF 0,42/Zigarette x 12,4% (Geschätzter Anteil der Verkäufer am Verkaufspreis pro Packung Zigaretten) | Eidgenössische Zollverwaltung 2016; die Annahme basiert auf Distributionsmargen aus NOGA-Tabellen zum In/Output für die Lebensmittel- und Tabakindustrie |
| Zigarettenverkäufe (Import) | 57 CHF 462 Millionen Umsätze durch Zigarettenimporte x 12,4% (Geschätzter Anteil der Verkäufer am Verkaufspreis) | Eidgenössische Zollverwaltung 2016; die Annahme basiert auf Distributionsmargen aus NOGA-Tabellen zum In/Output für die Lebensmittel- und Tabakindustrie |
| Zigarren (einheimische Produktion und Importe) | 30 CHF 443 Millionen (Zigarettenverkäufe)/89% (Marktanteil Zigaretten) x 6% (Marktanteil Zigarren) | Eidgenössische Zollverwaltung 2016; es wird angenommen, dass CHF 443 Millionen 89% des gesamten Verkaufsvolumens ausmachen, um so den Betrag herzuleiten, der 6% des Zigarren-Marktanteils entspricht |
| Andere Tabakprodukte (einheimische Produktion und Importe) | 25 CHF 443 Millionen (Zigarettenverkäufe)/89% (Marktanteil Zigaretten) x 5% (Marktanteil anderer Tabakprodukte) | Eidgenössische Zollverwaltung 2016; es wird angenommen, dass CHF 443 Millionen 89% des gesamten Verkaufsvolumens ausmachen, um so den Betrag herzuleiten, der 5% des Marktanteils anderer Tabakprodukte entspricht |
| Total | 555 | |

Quelle: KPMG-Analyse

Tabelle 8: Beschäftigung im Tabaksektor

| | Geschätzte Anzahl an Beschäftigten | Quelle |
|--------------------------------|------------------------------------|---|
| Tabakanbau | Tabakpflanzler | 161 SwissTabac |
| | SOTA | 4 Informationen basieren auf einem Interview mit SOTA |
| | Fermenta | 18 Informationen basieren auf einem Interview mit SOTA; die Zahl schliesst Fermenta-Angestellte und Saisonarbeiter mit ein |
| | Total | 183 |
| Herstellung von Tabakprodukten | Zigarettenhersteller | 4'740 Swiss-Cigarette-Factsheet / Input Zigarettenhersteller |
| | Zigarrenhersteller | 604 Villiger Söhne AG, Burger Söhne SA und Oettinger Davidoff AG* |
| | Total | 5'344 |
| Verkauf von Tabakprodukten | Grosshandel | 896 NOGA 2008, Bundesamt für Statistik |
| | Detailhandel | 414 NOGA 2008, Bundesamt für Statistik |
| | Total | 1'310 |
| Tabaksektor | 6'837 | |

* Die Oettinger Davidoff AG produziert in der Schweiz zwar keine Zigarren, steuert vom Hauptsitz in Basel jedoch ihre weltweiten Aktivitäten, hauptsächlich im Zigarrenbereich, und leistet dadurch ebenfalls einen bedeutenden Beitrag im Schweizer Tabaksektor.

Quelle: KPMG-Analyse

Quellen

- 1) Website der SwissTabac, www.swisstabac.ch
 - 2) Website der SwissTabac, www.swisstabac.ch
 - 3) Verordnung über die Tabakbesteuerung, SR 641.311, Art. 36 Abs. 1
 - 4) SOTA, Juni 2017
 - 5) Bundesgesetz über die Tabakbesteuerung, SR 641.31, Art. 27-29
 - 6) SOTA, Juni 2017
 - 7) SOTA, SwissTabac, Juni 2017
 - 8) Tobacco Journal International, Jahrbuch 2014
 - 9) Webseite des Europäischen Verbands der Zigarrenhersteller, www.ecma.eu
 - 10) Eidgenössische Zollverwaltung
 - 11) Schätzung der Groupe Margot (Ch. Margot & Cie SA)
 - 12) Bundesgesetz über die Tabakbesteuerung, SR 641.31, Art. 11 Abs. 2
 - 13) Meloria Meschi und Simon Trussler (2011) – «A Review of the Economic Literature on Tobacco Taxation», 1. März 2011, verfügbar auf <http://ssrn.com/abstract=1884826>
 - 14) KPMG (2016) SUN Report
 - 15) KPMG (2016) SUN Report
 - 16) Webseite von Swiss Cigarette, www.swiss-cigarette.ch
 - 17) Gemäss dem Bundesamt für Statistik betrug das Bruttoinlandsprodukt der Schweiz im Jahr 2016 rund CHF 659 Milliarden
 - 18) Gemäss dem Bundesamt für Statistik betrug die durchschnittliche Beschäftigung in der Schweiz im Jahr 2016 rund 5 Millionen Menschen
 - 19) Webseite vom Bundesamt für Statistik, <https://www.bfs.admin.ch/bfsstatic/dam/assets/315012/master>
 - 20) Webseite der Europäischen Kommission, <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/3859598/5902113/KS-RA-07-013-EN.PDF/b0b3d71e-3930-4442-94be-70b36cea9b39?version=1.0>
 - 21) Webseite vom Bundesamt für Statistik, <https://www.bfs.admin.ch/bfsstatic/dam/assets/315012/master>
- Bilder:** KEYSTONE/Gaetan Bally (Seiten 18-19)
Shutterstock (andere Bilder)

Kontakt

KPMG AG

Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

kpmg.ch

Joshua Martin

Partner
Advisory

+41 58 249 35 76

jmartin12@kpmg.com

Die hierin enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und beziehen sich daher nicht auf die Umstände einzelner Personen oder Rechtsträger. Obwohl wir uns bemühen, genaue und aktuelle Informationen zu liefern, besteht keine Gewähr dafür, dass diese die Situation zum Zeitpunkt der Herausgabe oder eine künftige Situation akkurat widerspiegeln. Die genannten Informationen sollten nicht ohne eingehende Abklärungen und professionelle Beratung als Entscheidungs- oder Handlungsgrundlage dienen. Bei Prüfkunden bestimmen regulatorische Vorgaben zur Unabhängigkeit des Prüfers den Umfang einer Zusammenarbeit.

© 2017 KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative («KPMG International»), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.